Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

284 (23.6.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 284. — Karlsruhe, Mittwoch den 23. Juni 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Nr. 42 des
„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger"
der „Badischen Presse"
wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse" zum Vermieten ausgeschriebenen **Zimmer, Wohnungen und Ladenlokale.**

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 50 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Runde Luftschiffhalle nach dem Projekt Zeppelins". (illustriert). — „Das Haus gegenüber." Roman von E. Kent. — „Die englischen Flottenmanöver" (mit Karte). — „Fünfzig Jahre rotes Kreuz oder Wie das rote Kreuz entstand." (Schlacht bei Solferino 24. Juni 1859.) Von R. Ferno. (Illustriert.) — „Das Ende der Prinz Heinrich-Fahrt" (mit Bildern). — „Humoristisches."

Die Zuspitzung der innerpolitischen Lage.

= **Berlin**, 23. Juni. Von einer über die Stimmung im Bundesrat wohlunterrichteten Persönlichkeit erfahren die „M. N. N.", daß die **Reichstagsverhandlungen** der letzten Tage in den **Regierungskreisen** einen **ganz anderen Eindruck** hervorgebracht haben, als die **Führer** des **konservativ-klerikal-polnischen Blocks beabsichtigten** und erwarteten. Die früher vorhandene **Neigung**, mit der Finanzreform unter allen Umständen, wenn auch nur in der Form eines halbwegs erträglichen **Kompromisses**, fertig zu werden, ist **geschwunden** und an ihre Stelle ist eine Entschlossenheit getreten, die es auf **Biegen oder Brechen** ankommen lassen will.

Dazu haben verschiedene Umstände beigetragen. Vor allem die **störrische Abweisung**, der alle Argumente der Regierungsvertreter für die **Erbanfallsteuer** und gegen die **Kotierungssteuer** auf der Rechten und im Zentrum begegnen. Daß man die sachlichen Beweise der Finanzminister v. Rheinbaben, Rüger und Geßler, sowie die ausgezeichneten Darlegungen des Reichsbankpräsidenten v. Havenstein gleichsam mit einer nonchalanten Handbewegung abgetan oder gar höhnisch verlacht hat, **erbittert die Regierung in hohem Grade.** Dieser Eindruck wird verstärkt durch die Reden derer von Raab, Müller-Fulda und Rösicke; ihre Leere konnte wirklich nur noch durch ihr selbstgefälliges Siegesbewußtsein überboten werden.

Die Führer der **Konservativen** und des **Zentrums** konferieren eifrig mit den **Polen**, um die Mehrheit immer fester zu schmieden. Graf **Westarp**, der sein Mandat nur mit liberaler Hilfe gegen Polen und Zentrum errungen hat, geht jetzt Arm in Arm mit seinen Gegnern, und die Konservativen, denen Müller-Fulda durch Wahlbündnisse mit den Sozialdemokraten Sitze abgejagt hat, beten jetzt die Sprüchlein der Zentrumsführer nach.

Diese Tatsachen werden in Bundesratskreisen nachdrücklichst kommentiert. Namentlich ist es der entscheidende **Einfluß der Polen**, der **Besorgnis** erregt. Das Letzte bewirkt dann die Pressemacht der Zentrumsjournalisten, die offen darauf ausgeht, den **Bundesrat vom Reichskanzler zu trennen** und unter das **kaudinische Joch** zu beugen. Durch geschickte Anbiederung an fremde Journalisten gelangt der journalistische Zentrumsfluß auch in **auswärtige** liberale Zeitungen.

Demgegenüber ist heute zu betonen, daß die **verbündeten Regierungen fest bleiben in Sachen der Erbanfall- und in Sachen der Kotierungssteuer.** Mag die letztere gestern mit Hilfe der Polen auch angenommen worden sein und die erstere abermals mit Hilfe der Polen abgelehnt werden, der **Bundesrat** läßt sich dadurch **nicht wankend** machen, sondern wird auf das bestimmteste erklären, daß er einer **Finanzreform nicht zustimmt**, die die **Kotierungssteuer**, aber **nicht die Erbanfallsteuer** enthält.

Beharren trotzdem die Konservativen, das Zentrum und die Polen auch in dritter Lesung bei der entscheidenden Abstimmung auf ihrem Willen, und binden alle ihre **Beschlüsse** in einem **Mantelgesetz** zusammen, so rücken allerdings die **Auflösung des Reichstages und die Neuwahlen in den Vordergrund.**

Wie schon gestern mitgeteilt, wächst die **Ueberzeugung**, daß dieses Mittel als **einziger Ausweg** aus dem Chaos ergriffen werden müsse, in weiten Kreisen und nicht am wenigsten im Bundesrat.

Badische Chronik.

Mannheim, 23. Juni. Der kommandierende General des 14. Armeekorps, Frhr. v. **Hoiningen**, gen. Huene, ist hier eingetroffen. Er nahm gestern vormittag auf dem Exerzierplatz eine **Bataillonsbesichtigung** vor. In Begleitung des Generals befanden sich Divisionskommandeur Gen.-Lt. v. Fabeck und zwei Majore.

Mannheim, 23. Juni. Der **fünf Jahre alte Sohn** eines Taglöhners fiel gestern unterhalb der Floßhafenschleuse in das Wasser und **ertrank.** Obwohl der Knabe gleich darauf geländet werden konnte, blieben **Wiederbelebungsversuche** an ihm erfolglos.

* **Philippsburg**, 22. Juni. Bei der gestrigen **Bürgerausschußwahl** in der Klasse der Niederstbesteuerten siegte der Blockvorschlag mit sehr großer Mehrheit.

* **Heidelsheim** (A. Bruchsal), 22. Juni. Durch Unachtsamkeit seines älteren Brüderchens geriet das Kind des Küblers Maier hier unter ein Bierfuhrwerk. Das dadurch unruhig gewordene Pferd brachte dem Kinde durch Hustritte derartige Verletzungen bei, daß es bald darauf **verschied.**

:=: **Rastatt**, 23. Juni. Bei Selz wurde eine **männliche Leiche geländet.** Diese war mit Drillichjacke und Drillichhosen bekleidet (Hosen in den Stiefeln). Anscheinend ist die Leiche identisch mit einem der Pioniere, die kürzlich bei Straßburg bei einer Uebung auf dem Rhein ertrunken sind.

n. **Offenburg**, 22. Juni. Der 17. ordentliche **Verbandstag** des **Badischen Bäckerverbandes** hat gestern mit einer Vorstandssitzung im Bürgersaal seinen Anfang genommen. Abends versammelten sich die bereits anwesenden Teilnehmer bei einem Gartenkonzert im „Zähringer Hof". Heute finden die **Hauptverhandlungen** im Drei König-Saal statt.

* **Eschbach** (A. Freiburg), 23. Juni. Die hiesige **Volksschule** wurde wegen des Ausbruchs der **Masern** unter den Kindern der hiesigen Gemeinde **behördlich geschlossen.**

* **Meersburg**, 23. Juni. Der hiesige **Frauenverein** begeht heute die Feier seines **50jährigen Bestehens.**

= **Konstanz**, 22. Juni. Einem **Gaunerstreich**, dem auch eine humoristische Seite nicht abgesprochen werden kann und der das gute hat, keinen größeren Schaden angerichtet zu haben, sind dieser Tage nach der N. K. Abdztg. die meisten **Konstanzer Hotels** zum Opfer gefallen. Kommt da ein gutgekleideter Herr, stellt sich als **Geschäftsführer** des Zirkus Carré vor, der beauftragt ist, **Zimmer** für die Künstlerschar zu bestellen. Das Zimmer mit einem Bett zu 3 ℳ Es gefällt den Herrschaften nicht, wenns nicht so viel kostet. Wie viel können Sie, Herr Gastgeber, solche Zimmer abgeben? Ich werde Ihnen die russische Gräfin X., die Baronesse Y. und die Komtesse Z. zuteilen. Da muß aber in das Zimmer 2 eine bessere Chaiselongue, in das Nr. 3 ein feines Buffett 2c. gestellt werden! — Das wird alles pflichtschuldigst zu besorgen versprochen und **50 Zimmer sind zum guten Preise vermietet.** Es ist ein gutes Geschäft, die Leute verzehren auch was. Hat doch der vorsorgliche Quartiermacher bei der „Emilie" das Plätzchen bestellt, wo die russische Gräfin ihre Mahlzeiten einzunehmen geruhen wird. Die Küche hat ihm auch zugesagt, fein sei das Diner gewesen, so fein, daß dem **Küchenpersonal** ein Liter Wein als Extrabene gereicht werden mußte. Alles auf meine Rechnung. Alles wird zusammen bezahlt. Das Geschäft ist hier in Ordnung. Nun hat man noch **für weitere 150 Personen** zu sorgen. Man geht. Im nächsten Hotel können nur 20 Betten, im andern 40, im nächsten 30 usw. usw. abgegeben werden. In einem großen Hotel werden sogar 60 Betten bestellt. Doch müssen die Zimmer vollständig umgeorgelt werden. Die **Möbel verstellt**, hinzugefügt und was zu viel ist heraus! Sofort beginnt die Arbeit, das Personal hat alle Hände voll zu tun. Während der Herr „Geschäftsführer" noch weiter in den verschiedenen Hotels und Gasthöfen Quartier bestellte und sich fein bedienen läßt, gingen einigen anderen Wirten „Seifenblasen" auf. Zwei drückten gegenseitig ihre Zweifel aus. Man telephonierte ins Hotel, das die 60 Betten vermietet hatte. Doch es schallte zurück: unmöglich, ein feiner Mann, der Besteller! Doch das beruhigte nicht. Man trat einen Rundgang bei sämtlichen Kollegen an und es war lustig, wie sich immer wieder ein neuer „Hereingefallener" anschloß, bis sich endlich alle überzeugt hatten: wir sind Kollegen in jedem Falle! Die Polizei wurde in Kenntnis gesetzt, der Herr „Geschäftsführer" verhaftet und es stellte sich heraus, in ihm einen erst aus dem **Gefängnis entlassenen Strolch** ergriffen zu haben. Der Schaden der Wirte richtet sich nach dem Maße ihrer gastfreundlichen Aufwartungen!

Aus der Residenz

Karlsruhe, 23. Juni.

× **Das Großherzogspaar** wird heute abend 10.18 Uhr wieder hier eintreffen.

L. **Die diesjährige Großherzogs-Geburtstagsfeier der Bürgerschaft** ist vom Festausschuß auf **Mittwoch den 7. Juli**, abends 8½ Uhr, in der Festhalle in Aussicht genommen (am Abend des 8. Juli wird wahrscheinlich großer Zapfenstreich abgehalten werden, weswegen die Feier auf ersteren Tag verlegt wird). Es ist bereits ein Programm zusammengestellt, das wiederum einen weihevollen und genußreichen Abend zu bringen verspricht. Den Toast auf den Landesherrn hat in freundlicher Weise Herr Professor Karl **Wittmer** übernommen, Herr Konzertsänger Fritz **Haas** vom Großh. Konservatorium für Musik wird, von Herrn Musikdirektor August **Hoffmeister** auf dem Klavier begleitet, mit einigen Liedern für Bariton erfreuen. Der **Männergesangverein „Concordia"** wird unter Leitung des Herrn Direktors Theodor **Gerlach** vier Chöre zum Vortrag bringen. Die Leibgrenadierkapelle stellt die Musik. Der Saal wird durch Fahnen und Pflanzen dekoriert und festlich beleuchtet werden. Die Bürgerschaft soll wieder durch eine öffentliche Aufforderung zu zahlreichem Besuche der patriotischen Veranstaltung eingeladen werden. **Besondere Einladungen ergehen nicht.** Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Die obere Galerie der Festhalle bleibt den Damen der zur Feier erscheinenden Vereine vorbehalten. Karten hierfür werden den beteiligten Vereinen zugeschickt. In den Saal haben nur Herren Zutritt (**ohne Karten**). Das Belegen von Plätzen ist nicht gestattet. Das endgiltige Programm wird demnächst veröffentlicht.

◇ **Das 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109** wird am 24., 25., 26., 28., 30. Juni, 1., 5., 6., 7. Juli im **Schifftal** östlich **Wössingen** Schießen mit **scharfen Patronen** in östlicher Schußrichtung abhalten. Beginn des Schießens ist jeweils ½9 Uhr vormittags, Beendigung 2 Uhr nachmittags. Das gefährdete Gelände — begrenzt im Norden durch die Linie Wössingen, Dürrenbüchig, Rinklingen, Bretten; im Osten durch Sprantal, Nußbaum; im Süden durch Stein; im Westen durch Johannestaler Hof, Wössingen — wird durch Posten **abgesperrt**, deren Weisungen unbedingt Folge zu leisten ist. Die Straße Bretten-Stein, soweit **sie** durch den Wald führt, ist für den Verkehr gesperrt.

ſb **Veranstaltung einer Besichtigung der Felddüngungsversuche zu Ernsthofen.** Die Landwirtschaftskammer veranstaltet am nächsten Freitag den 25. Juni eine Besichtigung der von Herrn Geh. Hofrat Prof. Dr. Wagner-Darmstadt in **Ernsthofen** ausgeführten sehr interessanten Felddüngungsversuche. Die Teilnehmer lösen ihre Fahrkarte selbst und fahren um 10.02 Uhr von Heidelberg ab, treffen um

Theater, Kunst und Wissenschaft.

=f. **Karlsruhe**, 23. Juni. Durch eine **Internationale Ensemble-Tournee**, deren Leitung in den tüchtigen Händen der Herren Alfred **Bernau** und Carl **Haas** liegt, kam gestern **Ludwig Thomas** viel besprochene und viel belachte Komödie **„Moral"** auch zu uns nach Karlsruhe. Und sie fand, wie gleich gesagt sein mag, eine recht gute Aufnahme. Nicht, daß unsere braven Karlsruher ähnliche moralisch-schwache Eigenschaften entwickeln würden, wie sie Ludwig Thoma mit so kräftiger Satire zu schildern versteht, aber das volle Verständnis für diese menschlichen Schwächen war zeifellos vorhanden. Man freute sich herzinniglich der Art, wie der Simplizissimusdichter den öffentlichen Tugendbolden und Sittlichkeitsschwärmern den Unschuldsmantel von den Schultern reißt und dabei der hochwohllöblichen Polizei einen Nadelstich nach dem andern versetzt, bis schließlich beide vor der Wahrheit des Lebens demütig zu Kreuze kriechen. Daß dabei der Sittlichkeitsverein der Haupt- und Residenzstadt Emilsburg sowie die Intelligenz des „Polizeistaates Gerolstein" schmählich Schiffbruch leiden, vermochte man trotz unserer gesunden Karlsruher Verhältnisse sichtlich recht gut zu begreifen. Die ganze Handlung, die sich an sich eigentlich auf recht schlüpfrigem Boden bewegt, mutet an, wie ein brillant geschriebenes, mit Bosheit durchtränktes Feuilleton, bei dem man weniger auf die absolute Wahrheit, als auf die geistreichen Einfälle des Autors achtet. Nachdem man im ersten Akt all' die Tugenden der sozial recht angesehenen Mitglieder des Sittlichkeitsvereins erfahren, führt der zweite Akt eine Katastrophe insofern herbei, als bei einer verhafteten Kokotte allererster Güte ein Tagebuch gefunden wird, aus dessen Aufzeichnungen zu ersehen ist, daß auch die Mitglieder des Sittlichkeitsvereins, an deren Spitze ihr wohllöblicher Präsident, den außerehelichen Freuden nicht abgeneigt waren. Doch die Sünder haben Glück, denn es stellte sich heraus, daß sich bei der Verhaftung kein Geringerer als der Erbprinz Emil von Gerolstein im Schranke der Kokotte versteckt hatte, demzuliebe selbstverständlich die ganze peinliche Angelegenheit schleunigst vertuscht werden muß. Der übereifrige Polizeiassessor, der die Verhaftung angeordnet, — der echte Typ des arroganten Strebertums — erhält anstatt der erträumten Belobigung einen ordentlichen Rüffel, während die der Freiheit wiedergegebene Circe von Gerolstein mit einer vom Sittlichkeitsverein gerne gestellten anständigen Abfindung über die Grenze verduftet. — Es ist klar, daß eine solche Handlung wirklich guter Kräfte zur Darstellung bedarf, wenn sie entsprechend wirken soll. Und über solche Kräfte hat das Ensemble zum Glück zu verfügen. Es hat keinen Zweck, die Darsteller, deren Namen hier doch unbekannt sind, hier alle aufzuführen, sie mögen sich mit der Feststellung begnügen, daß wir hier in Karlsruhe wohl selten ein gleich treffliches Spiel von einer derartigen Wandergesellschaft gesehen. Der Besuch ihrer Vorstellungen darf aufs wärmste empfohlen sein.

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe. In der am Freitag, 25. Juni, stattfindenden Neueinstudierung von **Shakespeares „Othello"** sind außer der Rolle der Desdemona, welche, wie bereits gemeldet, der Schauspielerin Margarete **Walter** vom Stadttheater in Elberfeld Gelegenheit zum erstmaligen Auftreten in ihrer Vaterstadt bieten wird, auch die beiden anderen weiblichen Rollen neu besetzt durch Fräulein **Frauendorfer** (Emilia) und Fräulein **Müller** (Bianca). Von den männlichen Darstellern sind in den gleichen Rollen wie bei der letzten Aufführung im Jahre 1902 beschäftigt: Herr **Mark** (Brabantio), Herr **Herz** (Othello), Herr **Höcker** (Cassio), Herr **Kempf** (Montano); dagegen sind neu: Herr **Baumbach** (Jago), Herr **Dapper** (Herzog), Herr **Korth** (Gratiano), Herr **Nesselträger** (Ludovico), Herr **Wahl** (Rodrigo). Die Einstudierung stand unter der Leitung des Herrn **Kienscherf.**

hd **Karlsruhe**, 23. Juni. (Privattel.) Aus Anlaß des Vereinsjubiläums deutscher Gas- und Wasserfachmänner zu Frankfurt a. M. hat **Baurat Blum-Berlin 3000 ℳ** für die **Hochschule Karlsruhe** zu gunsten der Lehr- und Versuchsanstalt des Vereins gestiftet.

Vermischtes.

= **Lachen** (Pfalz), 23. Juni. Gestern brach in der Scheuer von Heinrich **Sauerhöfer** ein **Brand** aus, der bald **größere Ausdehnung** annahm und auf Scheuer und Wohnhaus der Witwe **Reiß** übersprang. **Sämtliche** obengenannten **drei Gebäulichkeiten brannten vollständig nieder.**

hd **Iserlohn**, 23. Juni. (Tel.) Zu dem **Lustmord**, dem die 16jährige **Ottilie Zyowski** zum Opfer gefallen ist, wird noch gemeldet: Man **fand bei dem Mörder**, dem 22jährigen Zimmermann **Oberst**, einen **Brief an die Polizei**, in dem er angibt, er habe die **Zyowski deshalb ermordet**, weil sie seine **Liebe nicht erwiderte.** Wenn dieser Mord glatt von statten gegangen wäre, ohne daß man des Täters habhaft wurde, würde derselbe am **nächsten Vormittag noch ein anderes Mädchen** aus dem gleichen Grunde **ermordet** haben. Die **Kugel**, die er sich in den Kopf schoß, konnte durch einen operativen Eingriff **entfernt** werden, sodaß er schon in **einer Woche hergestellt** sein dürfte.

= **Aus der Schweiz**, 22. Juni. Einen recht **interessanten Fund** machte nach der „Konst. Ztg." ein Jäger in der Nähe von **Rankweil am Bodensee.** Der Jäger schoß eine **alte Füchsin** an, die sich in ihren Bau flüchtete, wo sie dann mit zwei Jungen von dem Jäger und seinen Begleitern herausgeholt wurde. Ein eigenartiges metallisches Geräusch, das aus dem Fuchsbau ertönte, veranlaßte die Jäger, genauer nachzusehen und den **Fuchsbau vollständig umzugraben.** Dabei wurde eine Menge **goldener und silberner Kirchengeräte:** Kelchteller, Kelchfüße, Kommunionbecher und dergleichen zu Tage gefördert, alles in gewaltsam verbogenem Zustand. Die Geräte stammen zweifellos aus früheren Jahrhunderten und dürften von einem Kirchenraub, der in der Nacht vom 21. auf 22. August 1721 im benachbarten St. Gerold, wo die dortige Klosterkirche von unbekannt gebliebenen Tätern vollständig ausgeraubt wurde, herrühren.

hd **Bozen**, 23. Juni. (Tel.) Der in der Umgebung von Bozen ausgebrochene **Waldbrand** konnte trotz aller Anstrengungen der Feuerwehr bis gestern abend **nicht lokalisiert** werden und nimmt **immer größere Dimensionen** an.

= **Lille**, 23. Juli. (Tel.) In der **höheren Gewerbeschule** überfielen nachts 5 vermummte **Zöglinge** den mit ihnen in demselben Saal schlafenden **Schulgehilfen Marlot**, nachdem sie ihn mit Chloroform **betäubt** hatten und brachten ihm mit **Schlagringen mehrere Verletzungen** bei. Die von dem Vorfall verständigte **Polizei** leitete eine **Untersuchung** ein, jedoch gelang es bisher nicht, die Angreifer zu ermitteln. In einem Kamin wurde eine **schwarze Fahne** mit der Aufschrift „B n" gefunden; die Polizei glaubt, daß sich unter den Schülern unter dem Namen „Bande noire" ein **Verein gebildet** habe der sich zur Aufgabe gemacht hat, die über ihre **Kameraden verhängten Strafen zu rächen.** Vor mehreren Tage wurde bereits ein **anderer Schulgehilfe** mit einem **Eisenstück verwundet**, ohne daß der Angreifer entdeckt wurde.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

11.10 Uhr in Darmstadt (Mittagessen), um 2 Uhr etwa in Ernsthofen ein. Rückfahrt von Station Oberramstadt um 6.19 Uhr, Ankunft in Heidelberg um 8.26 Uhr oder 9.53 Uhr. Zur Teilnahme sind alle Landwirte und Interessenten eingeladen; zur Bestellung der Wagen und des Mittagessens ist Anmeldung an die Landwirtschaftskammer in Karlsruhe, Ettlingerstraße 59, erbeten. Näheres ist durch Bekanntmachung veröffentlicht worden.

= **Erweiterung des Sprechbereichs.** Von jetzt ab ist Karlsruhe zugelassen zum unbeschränkten Sprechverkehr mit: Arnstadt, Bennekenstein, Ellrich, Elsenborn-Uebungsplatz, Gehlberg, Gerstungen, Gräfenroda, Hildburghausen, Körner, Plaue (Thüringen), Pößneck, Peine, Uder (Eichsfeld), Weißensee (Thüringen), Großalmerode (Bezirk Kassel), Witzenhausen (Gebühr 1 ℳ).

□ **Ein Luftballon** passierte heute in der Mittagsstunde, aus südwestlicher Richtung kommend, die Stadt. Der sehr große Ballon schwebte so hoch, daß eine Bemannung nicht zu erkennen war.

Das Munzsche Konservatorium hat vergangene Woche im großen Saale der Gesellschaft Eintracht 6 Schüler-Aufführungen veranstaltet, denen man, wie der überaus zahlreiche Besuch zeigte, ein reges Interesse entgegenbrachte. Wenn man auch den Leistungen der **Anfangsklassen** nach jeder Richtung hin Lob zollen muß, so verbietet doch der Raum auf dieselben näher einzugehen. Besonders sei hier nur des Kinderchors, sowie des Streichorchesters, das etwa aus 50 zum Teil noch sehr jugendlichen Schülern und Schülerinnen bestand, Erwähnung getan. Was die Mittelklassen boten, stand auf einer recht erfreulichen Höhe und zeigte deutlich, daß die Schüler mit großem Fleiße und oft tiefem musikalischem Verständnis an ihre Aufgaben gegangen waren. Genannt sei hier nur: Cavatine für Violine von Raff (Bernhard Schweitzer), Sonate G-dur von Beethoven (Julie Krajca), Hochzeitsmusik auf Troldhangen von Grieg (Klara Steinmann), Contre-Tänze von Beethoven und Valse Impromptu von Wilm (Ludwig Huber), Murmelndes Lüftchen von Jensen (Erna Müßle), Polnischer Tanz von Scharwenka (Elsa Brecht). Bei den **Oberklassen** war die Kammermusik vertreten durch einen Trio-Satz von Beethoven, mit Verständnis und gutem Zusammenspiel ausgeführt von Frl. Martha Steinmann (Klavier), Frl. Emma Hörn (Violine) und Bruno Stürmer (Cello); die Bläserklasse durch eine Sonate von Händel für Oboe, vorgetragen von Herrn Hermann Rein, die Violinklasse durch die Herren Georg Strobel, Hermann Stoltz und Hans Braun, die Gesangsklasse durch 2 Sopranistinnen: Frl. Margot Mannherz und Frl. Marga Steinmetz, 1 Altistin: Frl. Elsa Hauser und Herrn Louis Baldas (Bariton). Letzterer sang unter anderem auch drei selbstkomponierte Lieder, in denen er sich nach dieser Seite hin ebenfalls aufs beste einführte. Dieselben treffen durchweg die Stimmung, sind harmonisch geordnet und sehr sanglich, doch dürften sie, besonders das zuerst vorgetragene „Meeresstille", etwas breiter angelegt sein. Die **obere Klavierschule** brachte 4 Repräsentanten für das Solospiel ohne Begleitung, nämlich die Herren Georg Dietrich und Alfred Wißler und die Damen Emmy Schmidt und Martha Steinmann. Besonders die letztere zeigte sich, obschon noch in jugendlichem Alter stehend, schon in hohem Maße befähigt, durch ihre hochentwickelte Technik und ihren vornehmen Vortrag die Zuhörer für längere Zeit zu fesseln. Ebenso vorzüglich spielte sie am letzten Tag das Konzertstück F-Moll von Weber mit Orchester. Auch des Herrn Bruno Stürmer, der Damen Johanna Stoll und Lina Heusser sei noch rühmend gedacht, welche die Konzerte Mendelssohn G-Moll, Mozart D-Moll und Beethoven C-Moll mit Orchesterbegleitung in ausgezeichneter Weise zum Vortrag brachten. Die Anstalt darf mit großem Stolz auf diese Prüfungs-Aufführungen zurückblicken, denn sie haben wieder aufs beste bewiesen, ein wie großer Faktor dieselbe im hiesigen Musik-Unterrichtswesen in den zehn Jahren ihres Bestehens geworden ist.

Die Bürgervereinigung der Neu-Oststadt, genannt „Die Bären", machte am 20. Juni einen schönen, sehr gelungenen Ausflug über Baden, Schloß Eberstein nach Gernsbach und verlebten daselbst im Hotel „zur Krone" bei schönen gesanglichen Vorträgen des eigenen Sängerchors, unter Leitung seines tüchtigen Dirigenten Herrn Fritz **Lüttgers**, einigen Gesangssolis des Herrn **Schweizer** und sonstigen humoristischen Darbietungen einen sehr gemütlichen Nachmittag.

:!: **Aus dem Stadtteil Rintheim.** Bei dem am Sonntag den 20. Juni stattgefundenen **Gesangswettstreit** in **Ziegelhausen** beteiligte sich auch der **Gesangverein „Lyra"-Rintheim** und zwar in der obersten Gesangsklasse (Kunstgesang für Stadtvereine) und errang unter schwerer Konkurrenz den Ia-Preis, 300 ℳ in bar sowie einen wertvollen Silberpokal nebst goldener Medaille und Diplom. Es gelang dem Verein, mit Einrechnung des sogenannten Ehrensingens, die höchste Gesamtpunktzahl unter den 24 wettsingenden Vereinen zu erreichen. Es war dem rührigen Verein unter der tüchtigen Leitung seines Dirigenten, Herrn Hauptlehrer **Jenne** aus Karlsruhe, vergönnt, schon zum dritten Mal bei Gesangswettstreiten an erster Stelle als Sieger hervorzugehen.

§ **Wegen Körperverletzung und Bedrohung** wurde ein 25 Jahre alter Kesselputzer von hier vorläufig festgenommen, der in der Nacht zum 21. Juni in der Markgrafenstraße seine Geliebte, die mit einer ihm verhaßten Frau sprach, zu Boden warf, ihr Fußtritte und Faustschläge gab, zu Hause mit einem Besenstiel durchprügelte und sie mit einem Revolver mit Totschießen bedrohte.

§ **Festgenommen** wurde eine 34 Jahre alte Taglöhnerin aus Menzingen, die dringend verdächtig ist, einem Manne eine Uhr im Werte von 30 ℳ gestohlen zu haben; ein 36 Jahre alter stellenloser Bäcker aus Neustadt i. Sch., wegen Zechprellerei; ein 53 Jahre alter Apothekergehilfe aus Lachen, den die Staatsanwaltschaft in Freiburg, wegen Betrugs; ein 34 Jahre alter Taglöhner aus Rheinzabern, den das Amtsgericht Pforzheim wegen Beleidigung, und ferner ein 20 Jahre alter Bürstenmacher aus Odenbach, den die Staatsanwaltschaft in Kaiserslautern, wegen Urkundenfälschung verfolgt.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Cuxhaven**, 23. Juni. Die Jacht **„Hohenzollern"** mit dem **Kaiser** an Bord hat heute früh 6 Uhr **die Reede verlassen**, um durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach **Kiel** zu gehen.

hd **Kopenhagen**, 23. Juni. Dem Vernehmen nach **wird das dänische Königspaar am 18. Juli** von Kopenhagen aus eine **Reise nach Petersburg** zum **Besuch des Zaren** antreten.

hd **Paris**, 23. Juni. Der **Generalgouverneur** des **französischen Kongo** berichtet über **drei Zusammenstöße**, welche zwischen **französischen Polizeitruppen und Eingeborenen** stattgefunden haben. Bei einem dieser Treffen am 10. Mai wurden auf seiten der **Franzosen vier Schützen getötet und 19 verwundet**, darunter 2 Offiziere. Die **Verluste** auf seiten der **Eingeborenen sind bedeutend**. Bei einem anderen **Treffen** wurde ein **Offizier** so **schwer verwundet**, daß er kurze Zeit darauf **starb**.

hd **Konstantinopel**, 23. Juni. **Tolap Bei**, Vizepräsident der Kammer, sowie mindestens **10 Mitglieder der Kammer** reisen am 28. Juli **nach Paris** ab, um ihren französischen Kollegen einen Besuch abzustatten.

hd **Teheran**, 23. Juni. (Privattel.) Wie der hiesige Korrespondent der „Frkf. Ztg" erfährt, machen **Telegramme der Endschumen** verschiedener Provinzen die **Regierung aufmerksam** auf die **aufgeregte Volksstimmung** über die russische Okkupation und auf die **Gewalttätigkeiten** in **Asserbeidschan**. Die Erregung sei derart, daß ein **Angriff auf die Europäer zu befürchten** sei. Die **Regierung warnt vor Uebereilung** und depeschierte an **Rußland** und **England** die **Bitte, Persien sich selbst zu überlassen**. Das **Kabinett**, das des Verrats an Rußland bezichtigt wird, **will abdanken**, wenn Rußland nicht ausreichend antwortet.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 23. Juni. Präsident Graf **Stolberg** eröffnet 2¼ Uhr die Sitzung. Am Bundesratstische Schatzsekretär **Sydow**.

Die Beratung über die **Finanzreform** wird bei der von der Kommission vorgeschlagenen **Wertumsatz- und Wertzuwachssteuer** fortgesetzt.

Abg. Graf **Westarp** (kons.) beantragt, daß aus der Vorlage die Bestimmungen über die **Umsatzsteuer herausgenommen** werden, da die **Regierung** eine **Ersatzsteuer** eingebracht habe, und nur über die Zuwachssteuer zu verhandeln. Die **Wertzuwachssteuer** ist ein **geeignetes Objekt für das Reich**, weil der Verkauf einzelner Grundstücke einen **wirtschaftlichen Vorgang** darstellt, bei dem der **Besitzer** eine **Reichssteuer sehr wohl tragen** kann. Die Wertzuwachssteuer ist übrhaupt eine **einfache Steuer** und erheischt eine **schnelle Entscheidung**, da wohl infolge der jetzigen Beratungen viele **Gemeinden** die Einführung der Wertzuwachssteuer beschließen und dann die Auseinandersetzungen mit den Gemeinden erschwert werden.

= **Berlin**, 23. Juni. (Privattel.) **Der Reichstag hat sich im Prinzip für die Wertzuwachssteuer ausgesprochen.**

* * *

hd **Berlin**, 23. Juni. Die **Beschlüsse der Budgetkommission des Reichstags** in Sachen der **Beamtenbesoldung** hat die **Regierung** als **unannehmbar** bezeichnet. Daraufhin war am Montag die **Subkommission**, die seinerzeit das bekannte Kompromiß zustande gebracht hat, **wieder zusammengetreten**. Man kam indessen **zu keinem Ergebnis**, da anscheinend keine Partei die erste sein will, die von den früheren beamtenfreundlichen Beschlüssen zurücktritt.

Aus der Finanzkommission des Reichstags.

= **Berlin**, 23. Juni. Die **Finanzkommission des Reichstags** hat die **Stempelabgabe** bei **Uebertragung von Grundstücken**, für welche die Regierungsvorlage ½ Proz. vorsah, einem **konservativen** Antrage gemäß **auf ½ Proz. erhöht**, und zwar mit den 16 Stimmen des Zentrums, der Konservativen, Polen und Reichspartei.

Ein **konservativer Antrag auf Freilassung kleiner Grundstücke**, die wirtschaftlichen und gewerblichen Zwecken dienen, wurde gleichfalls mit den 16 Stimmen des Zentrum, der Konservativen, Polen und Reichspartei **angenommen**. Die **übrigen Bestimmungen der Regierungsvorlage** wurden debattelos en bloc **bestätigt**.

Es folgte die Beratung über die **Abgaben der Fideikommisse**. Es wurde mit großer Mehrheit ein **konservativer Antrag angenommen**, wornach für solche Grundstücke, bei denen durch fideikommissarische oder sonstige Rechtsbestimmungen eine stempelpflichtige Uebertragung ausgeschlossen ist, **alle 30 Jahre ½ Proz. des Wertes** erhoben wird.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung fand mit großer Mehrheit die von der Regierung vorgeschlagene **Erhöhung der Wechselstempelsteuer** mit einem **Antrage Müller-Fulda** (Ztr.) **Annahme**, der die **Erhöhung für Wechsel** vorsieht, die **länger als 6 Monate** — nicht 3 Monate — laufen.

Morgen: Rest der Stempelabgaben.

Zur Reichsfinanzreform.

hd **Berlin**, 23. Juni. Aus parlamentarischen Kreisen erfährt der **„Vorwärts"** über die **Art**, wie die **konservativ-klerikale Mehrheit** sich die **Durchführung der Finanzreform** denkt, folgendes:

Es sollen zunächst einmal bewilligt werden **356 Millionen indirekte Steuern**. Von der Kommission sind bisher zusammen 318 Millionen bewilligt worden. Wie der fehlende Rest aufgebracht werden soll, steht noch nicht fest. Der von der Rumpfkommission beschlossene **Kohlenausfuhrzoll** und die **Mühlenumsatzsteuer** sollen **fallen gelassen** werden. Dagegen wird an der **Kotierungssteuer festgehalten**. Die **Erbschaftssteuer** wird auch in der Form der neuen Regierungsvorlage **abgelehnt**. Zwischen der zweiten und dritten Lesung soll dann **als Konzession an die Regierung die Kotierungssteuer auf 40 Millionen Mark Ertrag ermäßigt werden**. Ferner soll eine **Erbschaftssteuer**, aber **lediglich für das mobile Kapital**, bewilligt und das dann etwa noch vorhandene Minus an Steuern durch eine **Grundstücks-Umsatz-** und **Wertzuwachssteuer** gedeckt werden.

Die **konservativ-klerikale Mehrheit rechnet damit**, daß auf diese Beschlüsse hin **Bülow und Schatzsekretär Sydow demissionieren**. Die **Entscheidung** über die Frage, ob diese Finanzreform nun ohne und gegen Bülow Gesetz werden soll, würde dann **beim Kaiser** liegen. Vom **Bundesrat** erwartet die Mehrheit **weitgehende Nachgiebigkeit**.

hd **München**, 23. Juni. Wie von autoritativer Seite verlautet, wird **Bayern**, das bisher mit **Sachsen und Baden im Bundesrat gegen die Auflösung des Reichstags** war, **nunmehr für die Auflösung stimmen**, sobald die **Frage zur Beratung** stehen wird. Die **Bundesstaaten** sind **fest entschlossen**, in Sachen der **Erbanfallsteuer** und **Kotierungssteuer auf ihrem Standpunkt zu beharren**.

Die Vorgänge in Frankreich.

= **Paris**, 23. Juni. Der **Geschäftsordnungsausschuß der Kammer beschloß**, den von dem nationalistischen Abgeordneten Lasies eingebrachten **Antrag auf Abschaffung der Prokuraabstimmung**, die oft sehr unzulängliche und zweifelhafte Abstimmungsvergleiche zustande gebracht hatten, der **Kammer** im Laufe der nächsten Woche **zur Annahme zu empfehlen**.

= **Paris**, 23. Juni. Die im Hafen von **St. Tropez** (Dept. Var) liegende **Yacht „Vetkan"** eines Russen namens Obermüller wurde von mehreren entlassenen **Matrosen angegriffen**. Einer von diesen war bereits auf das Deck des Schiffes vorgedrungen als er von Obermüller mit einem **Revolverschuß getötet** wurde. In demselben Augenblick wurden **gegen das Schiff zahlreiche Schüsse abgefeuert**. Die **Staatsanwaltschaft** ordnete eine **Untersuchung** an, doch wurde Obermüller, der sich im Zustand berechtigter Notwehr befunden hatte, wieder in Freiheit gesetzt.

Heftige Debatten im englischen Unterhause.

= **London**, 23. Juni. Im **Unterhaus** wurde bei Beratung der **Finanzbill** ein **Abänderungsantrag** der **Opposition** betr. die **Wertzuwachssteuer** mit 301 gegen 196 Stimmen **abgelehnt**. In der Minorität befanden sich die Unitierten, die Nationalisten und einige Liberale. Als der **Finanzminister** hierauf bezüglich einiger **anderer Abänderungsanträge** den **Schluß der Debatte** beantragte, kam es zu einer **heftigen Geschäftsordnungsdebatte**. Die **Opposition** erhob **Widerspruch** gegen dieses Vorgehen. Schließlich wurde der **Schlußantrag angenommen** und die Sitzung auf heute vertagt.

Englands Luftflotteurüstungen.

= **London**, 23. Juni. Wie die **„Daily Mail"** meldet, hat das **parlamentarische Luftverteidungskomitee** eine **Spende** des Blattes im Betrage von **5000 Pfund zum Bau einer Luftschiffhalle** angenommen und wird mit dem **Bau sofort beginnen**. Das Blatt bringt außerdem einen längeren Artikel über das geplante **neue Luftschiff**, das nach dem **System Clement Bayard** gebaut werden, fünf Personen fassen und bereits im August aufsteigen soll.

Auch andere Blätter sprechen von dem **Bau neuer Luftschiffe**, so **„Daily Graphic"**, das wissen will, daß die **Regierung** ein großes **Luftschiff des Zeppelinsystems** insgeheim in Auftrag gegeben habe, und der **„Standard"**, der von dem geheimen Bau eines großen Luftschiffes bei der Firma Vickers, Maxim u. Co. in Barrow und Farneß berichtet.

= **London**, 23. Juni. Hier hat sich eine **Frauenliga zur Förderung der englischen Luftschiffahrt** gebildet.

Die Besteuerung der Korporationen in Amerika.

= **Washington**, 23. Juni. Die **Einzelheiten** bezüglich der **Maßnahmen zur Besteuerung der Korporationen** wurden gestern in einer **Besprechung** im Weißen Hause zwischen dem Präsidenten **Taft**, dem Chef des Justizdepartements **Wickersham**, dem Staatssekretär **Root** und einer Anzahl der **führenden Mitglieder des Senats** und des **Repräsentantenhauses** festgestellt. Man kam überein, daß **alle Korporationen** mit 2 Proz. ihres Nettoeinkommens **zur Steuer heranzuziehen** sind. Sie haben außerdem **Rechnung** zu legen über **Bruttoeinkommen, Verschuldung** und **Nettoeinkommen**. Es wird erwartet, daß die Steuer **zwischen 26 und 30 Millionen Dollar** einbringen wird.

Weiteren Text siehe Seite 3 und 7.

Kinder in der Entwicklung bedürfen der Fürsorge.

Man folge dem Rat der Aerzte und gebe den Kindern einige Zeit

als Zusatznahrung BIOSON,

blühendes Aussehen und Fröhlichkeit wird die Eltern belohnen. Erhältlich in Apotheken, Drogerien ½ Kilo 3 Mark. 1737a

OPEL Rüsselsheim a/M. Nähmaschinen, Fahrräder, **Motorwagen**

Man verlange Preisliste. 721

Von der Luftschiffahrt.

= **Friedrichshafen**, 23. Juni. Die **Einzelballons** wurden gestern nachmittag in das Reichsluftschiff „Z. 1" eingebracht. Mit der **Füllung** wurde **heute begonnen**. Wie neuerdings nach dem „Schw. M." verlautet, ist die Abfahrt nach **Metz um ein bis zwei Tage verschoben** worden. Uebungsfahrten sollen vorher nicht ausgeführt werden.

Metz in Erwartung des „Z. 1".

= **Metz**, 22. Juni. Obwohl die Behörden noch keine amtliche Mitteilung von einer bevorstehenden **Ueberführung des Reichsluftschiffes „Z. 1"** erhalten haben, bemächtigt sich der Bevölkerung durch die in der Presse aufgetauchten Nachrichten eine ständig zunehmende Erregung, die allerdings dadurch gemindert wird, daß Graf Zeppelin nicht selbst an der Fahrt teilnimmt. Draußen auf dem etwa 6—7 Kilometer entfernt südwestlich gelegenen Exerzierplatz **Frescaty**, grüßt blinkend die **fertige Riesenluftschiffhalle** ins liebliche Moseltal hinein, umgeben von Höhenzügen, auf denen die Doppelveste „Graf Häseler", die Veste „Kronprinz", die Höhen von Gravelotte und der befestigte Saint Quentin gleich einem undurchdringlichen Gürtel die Stadt gegen die französische Grenze hin abschließt. Hier, an jener denkwürdigen Stelle, wo im Schlößchen von Frescaty am 27. Oktober 1870 der Kapitulationsvertrag zwischen der eingeschlossenen französischen Armee und der deutschen Belagerungstruppe unterzeichnet wurde, findet das erste Reichsluftschiff sein neues Heim.

Es ist eine **Riesenhalle** mit gewaltigen Raumverhältnissen: 160 Meter lang, 68 Meter breit und 40 Meter hoch, die nicht nur bestimmt ist, dem „Z. 1" als sicherer Hafen zu dienen, sondern auch noch dem Militärluftschiff **„Parseval 2"** und einem Luftschiff nach **Groß'schem System**. Starr, halbstarr und unstarr, die drei „Konkurrenten", sollen hier friedlich vereint nach erfolgreichen Fahrten ausruhen. Mit diesem Dreigestirn verwirklicht sich alsdann der noch vor kurzem mit Lächeln abgetane Gedanke der Stationierung einer **„lothringischen Luftschiff-Flotte"** in Metz, hart an der deutsch-französischen Grenze und zwar in einer Entfernung von nur etwa 6 Kilometern.

Diese Nähe ist den Luftschiffern nicht besonders angenehm und die **Militärverwaltung** sieht nicht ohne Besorgnis dem Tage entgegen, an dem ein Militärluftschiff infolge irdend eines Defekts oder durch Sturm nach **Westen über die Grenze abgetrieben** und gar zum Landen auf **französischen Boden** genötigt wird. Es sollen denn auch, lt. „St. Tgbl." die größten Vorsichtsmaßregeln und Bestimmungen erlassen werden, um diesen Fall womöglich nie eintreten zu lassen.

Die Bedeutung der Luftschiffe für die **Festung Metz** wird am besten klar, nimmt man den Fall einer **Mobilmachung** an. Drei Luftschiffe erheben sich nur sechs Kilometer von der französischen Grenze, um sofort die **Aufklärungsarbeit** zu übernehmen. Das etwa 50 Kilometer entfernt liegende **Nancy** darf wohl als Hauptoperationsbasis der französischen Grenztruppen betrachtet werden. Von hier aus ist der erste Vorstoß gegen Metz zu erwarten, der darin bestehen wird, zunächst die Eisenbahnen und Telegraphen unbrauchbar zu machen. Was auch unternommen wird, nichts bleibt verschwiegen, nichts unbeobachtet. Ein Flug nach Nancy und zurück ohne Zwischenlandung ist bei dem heutigen Stand der Luftschiffahrt eine Kleinigkeit. Der ganze Aufmarsch der feindlichen Truppen, die Bewegungen der französischen Kavalleriedivisionen bleiben dem deutschen Oberkommando kein Geheimnis, kein schleierhaftes Bild mehr. Mit unheimlicher Klarheit vollzieht sich künftighin der Anmarsch auf den Gegner. In gleicher Weise können Rekognoscierungsfahrten nach **Toul** und **Verdun**, die in einer Entfernung von je 60 Kilometer liegen, unternommen werden. Daß auch Frankreich bestrebt ist, ebenfalls die Grenze mit Luftschiffen zu versehen, geht schon daraus hervor, daß **Verdun** bereits eine **Luftschiffhalle** besitzt und Nancy eine solche demnächst erhalten soll. Hoffentlich erkennt das deutsche Volk die Notwendigkeit einer starken Luftschiff-Flotille im Rahmen einer neuzeitlichen Landesverteidigung an und sorgt dafür, daß sich Deutschland seine führende Stelle, die es heute in der Luftschiffahrt einnimmt, nicht entreißen läßt.

Sport-Nachrichten.

Berlin-Königsberg. Die vom Gau Ost- und Westpreußen des D. R.-B. veranstaltete große Radfernfahrt über 568 Kilometer begann am vorigen Sonnabend und brachte der Marke Brennabor den ersten, dritten und fünften Preis. Der Sieger, der bekannte Berliner Straßenfahrer, O. G., legte die gewaltige Strecke bei 74 Startenden in 22 Stunden 12 Minuten und 30 Sekunden zurück. Er hatte einen Vorsprung von 6 Minuten, gewiß ein Sieg, der von keiner Seite beanstandet werden kann. 5625a

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Zum Bezirksoffizier ernannt: v. **Stülpnagel**, Major und Bats.-Kommandeur im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Stellung zur Disp. mit der gesetzlichen Pension beim Landw.-Bezirk Barmen. Zum Bats.-Kommandeur ernannt: v. **Jarotzy**, Major beim Stabe des 8. Bad. Inf.-Regts. Nr. 169, unter Versetzung in das 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170. **Gempp**, Oberlt. im 1. Unter-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 132, unter Beförderung zum überzähligen Hauptm. in das 2. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 171 versetzt. v. **Hellermann**, Lt. im 3. Unter-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 138, in das 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169 versetzt. v. **Mosch**, Lt. im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, kommandiert zur Dienstleistung beim Hus.-Regt. Landgraf Friedrich II. von Hessen-Homburg (2. Kurhess.) Nr. 14, in dieses Regt. versetzt. **Philgus**, Oberst, zum Kommandeur der 29. Feldart.-Brig. ernannt und zur Führung derselben beauftragt. **Hahndorff**, Oberstlt. und Kommandeur des 4. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 66, zum Obersten befördert. **Steindamm**, Lt. im Bad. Train-Bat. Nr. 14, zum Oberlt., vorläufig ohne Patent, befördert. v. **Dücker**, Major z. D., zuletzt Abteil.-Kommandeur im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50, unter Erteilung der Erlaubnis zum Tragen der Uniform dieses Regts. zum Vorstand des Art.-Depots in Saarlouis ernannt. Von seiner Dienststellung auf sein Gesuch enthoben: der Major z. D.: v. **Sasse**, beim Landw.-Bezirk Waldenburg, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Feldart.-Regts. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14. Befördert: zu Stabsärzten: der Oberarzt der Res.: Dr. **Hegar** (Freiburg); die Oberärzte der Landwehr 1. Aufgebots: Dr. **Bender** (Heidelberg), Dr. **Eckardt** (Mannheim), Dr. **Wertheimer** (Rastatt); zu Oberärzten: die Assist.-Aerzte der Res.: Dr. **Krüll** (Freiburg), Dr. **Hauser** (Karlsruhe). Der Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform bewilligt: dem Stabsarzt der Res.: Prof. Dr. **Jacobi** (Freiburg). Der Abschied bewilligt: dem Stabsarzt der Landw. 2. Aufgebots: Dr. **Dörner** (Mosbach); dem Oberarzt der Landw. 1. Aufgebots: Dr. **Kautzmann** (Stockach); dem Oberarzt der Landw. 2. Aufgebots: Dr. **Kraus** (Karlsruhe).

Personalnachrichten

aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.

Angenommen zu Telegraphengehilfinnen: Elsa Bauer in Karlsruhe, Frida Fischer, Anna Götz, Antonie Louis, Lina Ruppert in Mannheim.

Ernannt: zu Postassistenten: die Postgehilfen Friedrich Matz in Baden-Baden, Ludwig Müller in Karlsruhe; zu Telegraphenassistenten: die Telegraphenanwärter Jak. Götz, Paul Klein, Gottlieb Kuckert in Mannheim.

Freiwillig ausgeschieden: die Telegraphengehilfin Emilie Münch in Karlsruhe.

Telegraphische Kursberichte

vom 23. Juni.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.)	
Östr. Cred.-A.	199.90
Disc Com.-A	184.75
Dresd. B.-A.	152.10
Öst.Staatsb.-A.	154.80
Lombarden	21.10
Gotthardb.-A.	—.—
Tendenz: ruhig.	
Frankfurt a. M. (Mittelkurse.)	
WechselAmsterd.	169.10
„ Antwerpen	809.16
„ Italien	808.33
„ London	204.15
„ Paris	810.83
„ Schweiz	810.66
„ Wien	850.—
Priv.-Diskonto	3 1/16
Napoleons	16.22
3½% Deutsche Reichsanleihe	94.90
3% do.	84.75
3½ Pr. Consf.	94.80
4% Ital. Rente	102.90
4% Öst. Goldr.	99.80
4 1/5% Öst.Silb.	99.60
3% 1. Portug.	62.30
4% 1880 Russen	87.05
4% Serben	80.80
4% Span. Ext.	98.—
4% Ung.Goldr.	95.60
4% Ung.Staatsr.	93.—
Bad. Bank	134.25
Kom.-Dsk.Bank	111.40
Darmst. Bank	130.50
Deutsch. Bank	241.30
Diskonto	185.30
Dresd. Bank	152.20
Öst. Länderbk.	113.70
Rhein. Kr.-Bk.	137.50
Rhein.Hyp.-Bk.	198.—
Schaaffh. Bank	133.—
Wiener B.-V.	133.05
Ottomanbank	144.—
Bochum	225.80
Laurahütte	180.50
Gelsenk.	177.50
Harpener	189.50
Tendenz: ruhig.	
(Schlußkurse).	
4% n.Bad.1908	101.90
4% Bad. 1901	101.60
3½%„abg.i.Fl.	96.—
dto. i. M.	—.—
3½% 1892/94	—.—
3½% Bad.1900	94.25
3½% „ 1902	94.20
3½% Bad.1904	94.20
3½% Bad.1907	94.20
3% Bad. 1896	86.—
4%Bayern1907	102.35
4%Württb.1907	102.30
4% Rh. Hyp.-Pfdb. b. 1919	101.60
4% „ 1917	101.—
3½% „ 1914	92.70

4% 1897 Arg.	88.50
5% 1896 Chin.	102.10
4½% 1898 „	98.80
5% Mexikaner amort. inn. I.—IV.	100.35
5% dto. conf. äußere 1890	—.—
4½%R.Staatsanleih. v. 1905	99.10
4%do.Rente1902	86.25
4% Türken unifiz. v. 1903	93.50
Türk. Lose	145.40
Bad. Zuckf. W.	142.95
A. Elekt.-Ges.	230.80
El.-Ges.Schuck.	123.—
Masch.Gritzner	214.25
Karlsr.Masch.	208.—
H.-A. Paketf.	116.70
Nordd. Lloyd	89.60
Nachbörse. (2¼ Uhr nachm.)	
Öst. Kredit-A.	199.90
Deutsche B.-A.	241.50
Disk.-Comm.	185.40
Dresd. Bank	152.50
Öst.S.-B. Fr.	154.80
„ Südb. Lomb.	21.40
Tendenz: fest.	
Berlin (Anfangskurse).	
Öst-Kred.-Akt.	200.—
Berl.Handelsg.	170.70
Kom.-Disk.-B.	111.50
Darmst. Bank	131.10
Deutsche Bank	240.60
Disk.-Komm.	184.80
Dresd. Bank	152.20
Balt. u. Ohio	114.70
Boch. Gußstahl	224.60
Dortm. Union Lit. C.	61.—
B.Kö.-u.Laurah.	179.60
Harpener	—.—
Tendenz: träge.	
Berlin (Schlußkurse).	
3½% Bad.1900	93.60
3½% „ 1904	93.60
3½% „ 1907	93.60
4% Bad. 1909	101.70
4%R.-Sch. 1908	100.90
3½%Reichsanl.	95.—
3% Reichsanl.	85.—
3½%Preuß. C.	95.—
3% dto.	85.—
4½% Russ. 1905	99.—
4½% Jap. „	95.40
Öst. Kreditakt.	200.10
Disk.-Komm.	185.80
Dresd. Bank	152.70
Nat.-B.f.Dtschl.	120.20
Kom.-Disk.-Bk.	112.50
Öst.St.-B.(frz.)	154.90
Kanada-Pacific	179.—
Bochum.Gußst.	225.90
B.Kö.-u.Laurah.	180.70

Gelsenk.Bergw.	177.50
Harpener	188.90
Phönix	171.20
Dynamit Trust	160.60
All. Elek.-G. G.	231.—
E.-G. Schuckert	123.—
Siem. u. Halske	218.—
Westerregeln	199.—
D.Met.-Patr.-F.	319.70
N.-F. Gritzner	214.20
B.Köln-Rottw.	232.—
BrauereiSinner	238.—
P.-Ung.K.Pfdbr.	93.50
Pest-Ung.K.Obl.	94.50
Ung.Schmalbahn	98.50
Privatdiskonto	3⅛
Berlin (Nachbörse.)	
Öst.Kred.-Akt.	199.75
Berl.Hand.-Ges.	171.40
Deutsche B.-A.	241.40
Disk. Komm.-A.	185.50
Dresden. B.-A.	152.70
Lmb.Öst.Südb.	21.50
Balt. u. Ohio	115.10
Bochum.Gußst.	226.30
Dortm.U.Lit.C.	61.—
Laurahütte	180.70
Gelsenkirchen	187.60
Harpener	189.20
Tendenz: fest.	
Wien (10 Uhr).	
Öst.Kred.-Akt.	637.—
„ Länderbank	453.—
„Staatsb.(frz.)	723.50
Lomb.u.Südb.	109.20
Marknoten	117.51
Öst.Kronenrente	96.20
Öst.Papierrente	99.10
Ung. Goldrente	113.90
Ung.Kronenrent.	93.05
Tendenz: träge.	
Paris.	
3% frz. Rente	97.32
4% Italiener	—.—
4% Spanier	98.80
4%Türk.,unifiz.	93.40
Türkische Lose	176.—
Banq. Ottoman	730.—
Rio Tinto	19.53
London.	
Chartered	28¼ Sh
de Beers	14⅝
East Rand	5¼
Goldfields	6⅛
Randmines	10⅛
Anaconda	9
Atchis. common	116¼
„ preferred	107¼
Chicago, Milwaukee and St. Paul	154⅛
Denver prefer.	48—
LouisvilleNashv.	143¼
Union Pacific	192½
United Stat. Steel Corp. commo	65⅝
dito preferred	123⅞

Baer & Elend
Bankgeschäft
Karlsruhe i. B. Lammstr. 10. Telephon 223
empfehlen sich für
alle bankgeschäftliche Transaktionen.
Ausführliche und gewissenhafte Auskunft über sämtliche Wertpapiere.
Auf Wunsch erhalten Interessenten Börsen-Berichte kostenlos.
2104

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr. vom 23. Juni 1909.

Begleitet von stellenweise recht ergiebigen Regenfällen ist die gestern über der irischen See gelegene Depression bis zum östlichen Deutschland weitergezogen. Hoher Druck bedeckt heute den Südwesten und den Nordosten Europas. Das Wetter war am Morgen in Deutschland trüb oder unbeständig und — von Osten abgesehen — wesentlich kühler als am Vortag. Im Westen von Irland ist eine neue Depression erschienen, die sich voraussichtlich bald geltend machen wird; es ist deshalb bewölktes Wetter mit weiteren Regenfällen und wenig veränderten Wärmeverhältnissen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juni	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
22. Nachts 9²⁶ U.	745.4	13.5	10.2	89	SW	Regen
23. Mrgs. 7²⁶ U.	746.4	12.9	9.1	83	„	wolkig
23. Mitt. 2²⁶ U.	746.9	16.8	10.2	72	„	halbbed.

Höchste Temperatur am 22. Juni 24.5; niederste in der darauffolgenden Nacht 11.5.

Niederschlagsmenge am 23. Juni 7²⁶ früh 7.8 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 23. Juni früh: Lugano Regen 12°, Biarritz heiter 16°, Nizza wolkenlos 19°, Triest halbbedeckt 22°, Florenz wolkig 20°, Rom wolkig 22°, Cagliari wolkenlos 19°, Brindisi wolkenlos 20°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 23. Juni. **Angekommen** am 21.: „York" 5 Uhr nachm. in Tsingtau, „Willehad" 6 Uhr nachm. in Montreal, „Berlin" 5 Uhr nachm. in Newyork, „Zieten" 2 Uhr nachm. in Genua, „Würzburg" in Rio de Janeiro, „Prinz Heinrich" 2 Uhr nachm. in Alexandrien. 22.: „Hessen" 9 Uhr vorm. in Adelaide, „Kronprinzessin Cecilie" 10 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Kaiser Wilhelm II" 6 Uhr vorm. in Newyork, „Lützow" 2 Uhr nachm. in Singapore, „Therapia" in Catania, „Skutari" in Catania. 23.: „Kleist" 8 Uhr vorm. in Penang, „Wittekind" 5 Uhr vorm in Bremerhaven. — **Passiert** am 21.: „Wittekind" 4 Uhr nachm. St. Catharines, „Kronprinzessin Cecilie" 7 Uhr nachm. Dover. 22.: „Schlesien" 1 Uhr nachm. St. Vincent. — **Abgegangen** am 21.: „Königin Luise" 5 Uhr nachm. von Gibraltar, „Prinz Adalbert" 3 Uhr nachm. von Rotterdam, „Oldenburg" von Manila, „Goeben" 3 Uhr nachm. von Antwerpen, „Seydlitz" 8 Uhr nachm. von Neapel. 22.: „Prinz Ludwig" 1 Uhr nachm. von Port Said, „Kronprinz Wilhelm" 3 Uhr nachm. von Bremerhaven, „Goeben" 1 Uhr nachm. von Southampton, „York" 7 Uhr nachm. von Tsingtau, „Zieten" 1 Uhr nachm. von Genua, „Kaiser Wilhelm d. Gr." 12 Uhr vorm .von Newyork, „Roland" 8 Uhr vorm. von Funchal, „Thüringen" 12 Uhr vorm. von Batavia, „Scharnhorst" 1 Uhr vorm. von Fremantle.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

19. Juni: Wilhelm Schillinger von hier, Depotarbeiter hier, mit Emma Riesling von Landau. Hermann Lauinger von Ettlingen, Anstreicher hier, mit Ida Schott von Freiburg. Leopold Hennrich von hier, Revident hier, mit Johanna Knupfer von hier.

22. Juni: Georg Herbert von Heidelberg, Magazinier hier, mit Sophie Mai von Ettlingenweier.

Todesfälle:

21. Juni: Emma, alt 9 Monate 27 Tage, V. Oskar Zörrer, Fabrikarbeiter. Karoline Koller, alt 52 Jahre, Witwe des Wirts Stefan Koller. Kurt, alt 3 Monate, 20 Tage, V. Fritz Ruppricht, Klaviermacher. Gustav Busch, Wirt, ein Ehemann, alt 41 Jahre.

Briefkasten.

W. C. Französische wie deutsche beladene Güterwagen laufen gegenseitig durch. Russische Wagen werden an der Grenze umgeladen, da andere Spurweite vorhanden ist.

Muss ein gutes Bild teuer sein?

Nur der tüchtige Fachmann ist im Stande, bei Verwendung besten Materials das beste für **billigen Preis** zu liefern. 9305

Bitte unsere neue Schauhalle zu besichtigen.

Photographie Rembrandt
Karlsruhe
Karl-Friedrichstrasse 32. Telephon 2331.

12 Visit, glanz 1.60 — 13 Visit, matt 4.50
12 Cabinet „ 4.50 — 13 Cabinet „ 9.00

Moderne Formate entsprechend billig.

Wein-, Kirschwasser-, Faß- u. Fahrnisversteigerung.

Am **Freitag den 2. Juli d. J., vormittags halb 10 Uhr** anfangend, läßt **H. Becherer** wegen Geschäftsverkauf im **Gasthaus z. Salmen** in **Rotenfels** folgende Gegenstände gegen bar öffentlich versteigern:
Etwa 1000 Liter selbstgezog. Klingelberger (Haslacher), 1900 u. 1907,
„ 300 „ Durbacher Clevner, 1900,
„ 1000 „ Varnhalter, 1907,
„ 300 „ Affentaler und Zeller (roter), 1900,
„ 30 „ Markgräfler,
„ 300 „ Apfelmost,
„ 300 „ selbstgebranntes Kirschwasser, verschied. Jahrgänge.
Für Naturreinheit sämtlicher Getränke wird garantiert.
Etwa 30 Weinfässer, darunter oval, rund sowie Weinführlinge u. Einmachfässer von 2000 Liter abwärts,
etwa 20 größere und kleinere Korbflaschen,
2 aufgerichtete Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Futterschneidmaschine, 1 Rübenmaschine und sonst verschied. Feldgeräte. 5661a.3.1

Die Städt. Brockensammlung
Schwanenstraße 4
nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen und Kinder-Kleider, Wäsche, Stiefel ꝛc. entgegen. 3748*

Freiwillige Grundstücksversteigerung.
Am **Donnerstag den 8. Juli 1909, vormittags 11 Uhr,** wird auf Antrag der Erben der Schlossermeister Ernst **Wolmer** Witwe **Juliane** geb. Federlechner in **Karlsruhe** das zu deren Nachlaß gehörige Grundstück Lgb.-Nr. 8401: 11 a 83 qm Acker, Gewann Fuchsäcker der Gemarkung Karlsruhe, durch das unterzeichnete Notariat in dessen Amtszimmer **Friedrichsplatz** Nr. 1 (Zimmer 6) öffentlich versteigert.
Der amtliche Anschlag beträgt . . . . 700 M.
Die Steigerungsgedinge können auf der Notariatskanzlei eingesehen werden. 9279
Karlsruhe, den 21. Juni 1909.
Großh. Notariat 6.
Martin.

Damen finden freundl. Aufn. bei einer **Hebamme**. Str Diskretion. 2608a*
Frau Swart, Ceintuurbaan 121, **Amsterdam.**

Butter, nur was schönes, von Maier Weidebutter, tägl. fr., 9 Pfd. netto 10.40 Mk. fr. **R. Mielke, Bei. Kaukehmen**, Ostpr. 5658a

Privatmann gibt schnellstens Darlehen an Jedermann, Beamten, Offizieren, Studenten, auch Hypothekengelder. **Fuchs, Berlin**, Charlottenstr. 73. 5562a.3.2

Nähmaschine sehr bill. zu verk. B28912 **Lessingstr. 54**, 1 Tr., lks.

Patentbureau für In- u. Ausland v. **C. W. Meyer**, Ingen., Pforzheim i. B., Bleichstr. 29, p.

Flaschen, Papier u. s. w. werden abgeholt und gut bezahlt v. Flaschenhandlung Waldhornstraße 46, Stb., links. B23049

Bade-Einrichtung 9183*
Badeofen mit Brause, nebst Porzellan emailliert. Wanne mit mehrjähriger Garantie, von Mk. **210.—** an.
Jos. Meess,
Grossh. Hoflieferant,
Erbprinzenstr. 29.

Heirat
mit vermög. Fräulein oder Witwe wünscht Kavalier, 29 Jahre alt, Akademiker, bedeutender Erfinder, hübsch, elegante Erscheinung, hochgebildet. Diskretion auf Ehrenwort zugesichert. Offerten unter Nr. B23086 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Mk. 3000.–
sucht tüchtiger, solventer Geschäftsmann von Selbstgeber sofort **zu leihen**. Gewerbsmäßige Vermittler verbeten.
Gefl. Offerten unter Nr. 5652a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Geehrte Hausbesitzer
werden gebeten, ihre frei werdenden **Wohnungen, Villen, Läden** ꝛc. bei uns anmelden zu wollen, da die Nachfrage per **1. Oktober** schon heute eine sehr rege ist.
Gleichzeit. erlaube ich mir, die geehrten **Hausbesitzer** darauf aufmerks. z. machen, daß ich ein **Abonnement** 2.1 für mein Bureau errichtet habe.
Die Vermittlung für die **Vermieter**, sowohl Auskünfte und Ausfertigung v. Mietvertägen erfolgt **kostenlos**. B23037
Centralbüro f. leere Wohnungen. Akademiestr. 29. Teleph. 2035. Den ganzen Tag geöffnet.

Reitzeug,
komplett und noch gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht.
Offerten u. Nr. 9042 an die Exp. der „Bad. Presse".

Bergwiesenheu
ca. 100 bis 150 Ztr. wird zu **kaufen gesucht.** Offerten unt. Nr. 5598a an die Exped. der „Bad. Presse".

Wirtschaft zu verkaufen.
In einem Dorfe nächst Karlsruhe ist eine gut gehende **Wirtschaft**, verbunden mit rentabl. **Sodawasserfabrikation** weg. Wegzug zu verkaufen. Preis M. 27 000. Anz. M. 4000.
Anfragen an 9306.2.1
K. Kornsand, Karlsruhe i. B.

Weinhandlung.
In vorzügl. Weingegend u. Amtsstadt Mittelb. ist ein gut gebautes Anwesen mit großem, gutem Keller u. allen erforderlichen Zugehörden, Hofreite und Garten, sowie der nötig. Anzahl Lager- u. Transportfässer, bequem am Bahnhof geleg., **billig** unter **äußerst günst. Bed.** an soliden Weinhändler zu verkaufen.
Das Objekt eignet sich auch vermöge seiner günst. Lage zu jedem andern Betrieb od. für Pensionäre ꝛc., die in gesunder, schöner Gegend wohnen wollen.
Gefl. Off. an 5567a3.3
Karl L. Spähnle,
Oberkirch.

Umständehalber **zu verkaufen** in größerer Industriestadt Badens unter günstigen Bedingungen ein
Damen-Konfektions-Geschäft.
Spez. einf.-feinster Mittelgenres. Uebernahme sofort oder später.
Gefl. Offert. unter Nr. 5655a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Villa
z. Alleinbewohnen in schönster Lage des Murgtals (Bahnstation), in unmittelbarer Nähe von Gernsbach, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, mit elektrischem Licht, Wasserleitung, großem Zier- u. Nutzgarten, sofort oder später **zu verkaufen.**
Näheres **Karlsruhe, Akademiestraße 71**, 2. Stock, oder Frau **M. Finkenzeller, Gernsbach-Scheuern.** 8985*

Schönes Privathaus
in zentraler, freier Lage der Altstadt, für Beamten oder Privatier vorzüglich geeignet, aus erster Hand besonderer Verhältnisse halber preiswert zu verkaufen.
Gefl. Offerten beliebe man unter Nr. 8025 in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeben. *

Haus
mit Oekonomiegebäude, in welchem sich seit 16 Jahren eine gutgehende **Bäckerei** befindet, beste Geschäftslage, in einer Ortschaft von 1000 Einwohn., nahe bei Karlsruhe und Rastatt, ist unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Gefl. Offert. sind zu richt. unt. Nr. 5664a an die Exp. der „Bad. Presse". 3.1

Eine gut eingericht. Fahrradwerkstätte
ist wegen anderweitigem Unternehmen billig **zu verkaufen.** 3.1
Offerten unt. Nr. B23027 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Pferd,
kräftiges, 10jähriges, mit sehr guten Beinen u. sehr gut im Zug, billig zu verkaufen. B23084.3.1
Näheres **Augartenstraße 75**, im Comptoir.

Billig zu verkaufen
Fahrrad, noch sehr gut erhalten, mit Freilauf und Rücktrittbremse. Anzuseh. **Winterstr. 45**, 4. St. l.

Zl. Herd, noch neu, mit Rohr, 1 Ovaltisch u. verschiedenes weg. Wegzug bill. zu verk. B23081 **Luisenstr. 57**, 2. St. lks.

2 vollständ. Betten, Schrank ꝛc. bill. z. verk. B22885 **Kaiserstr. 126**, 1 Treppe.

WELT-KINEMATOGRAPH

Karlsruhe

133 Kaiserstrasse 133

Programm vom 24.—30. Juni 1909.

Xylophon-Solo. Sehr schönes Tonbild.

Der Liebe Mittel und Wege zum Ziel.

Wunderschönes dramatisches Bild.

Mondschein am Nil. Hochinter. Naturaufnahme.

Die Lampe. Originelles Verwandlungsbild.

Der Festzug anlässlich des Regierungsjubiläums des Königs von Siam.

Hochinteressante Aufnahme von grossem völkergeschichtlichem Interesse. 9315

Ein Schritt vom rechten Weg. Ergreifend. Drama.

Viel Lärm um nichts. Humoreske.

Diplomatische Sammlung. Prachtv. kolor.

Wünschen Sie schnell eine passende Wohnung

Wohnungsnachweis kostenlos!

Geschäftslokal, Laden, Wirtschaft etc. zu mieten oder ein Haus, Grundstück etc. zu kaufen oder Vermittlung und Besorgung von Hypotheken, so wenden Sie sich an das

Centralbureau
für leere Wohnungen

Akademiestrasse 29. Teleph. 2035.

Bureaustunden: 9—7 Uhr, Sonntags von 10—12 Uhr.

B23039.2.1

Waldhaus Bermersbacher Hütte, zur „Roten Lache."

700 Meter ü. d. M. Neuerbautes, hübsches Blockhaus mit Restaurationsbetrieb, mitten im Walde gelegen, mit prachtvoller Aussicht ins Murgtal, von Baden-Baden in 2 Stunden zu erreichen, schöne Waldwege vom Hause ab nach Gernsbach und Weißenbach. Herrliche Touren. Fremdenzimmer. 4690a.2.1

E. Gartner, Küchenchef.

Neue

Holl. Voll-Heringe,

Feinste Matjes-Heringe,

Malta- und Italiener Kartoffeln

empfiehlt 9317

Herm. Munding

Hoflieferant

110 Kaiserstrasse 110.

Zündt

Kaffee — Tee

von unerreichter Feinheit des Geschmacks

nur in Originalpackungen mit Firma u. Schutzmarke. 3643a

Geld ev. ohne Bürgen, billig, schnell, diskr., bequeme Rückzahlung, v. Selbstgeber. **Kersten, Berlin 23,** Yorkstr. 17. 5551a.2.2

Starke Kopierpresse

zu kaufen gesucht. Off. unt. B23058 an die Exped. der „Bad. Presse".

Vorzügliche Kapitalanlage

bietet sich durch Erwerb eines beinahe neuen, zu 6½% rentierenden Geschäftshauses in bester Lage der Altstadt.

Offerten unter Nr. 8028 an die Exped. der „Bad. Presse" *

Zu verkaufen.

Eine bessere, vollst. **Brautaussteuer** nebst **Kücheneinrichtung** ist sofort preiswert zu verkaufen, auch einzeln. **Grötzingen,** Kaiserstraße 48a, II, l., beim Kaiserhof. B23064 3.1

Sportwagen, Zweisitzer, mit Gummireifen, gut erhalt., zu verkaufen. B23055 Essenweinstr. 20, H., 2. St., links.

Ein Paar Glanzrappen

ohne Abzeichen, 5jährig, 1,76 groß, gut eingefahren, kräftige Wagenpferde, unter jeder Garantie zu verkaufen. Näheres 8757.3.3

Kreuzstraße 29.

Schwarzbraunes, gutes

Zug- und Wagenpferd

zu verkaufen.

B23056 **Winterstraße 40.**

---

2 Paar braunwollene **Vorhänge,** 1 **Stehlampe,** 3 **Rohrstühle** billig zu verkaufen. B23035

Morgenstraße 18, 4. St. r.

Ein **Gesangskasten** ist wegen Platzmangel mit od. ohne Käfige preisw. **zu verkaufen.** B22924

Bachstraße 58, Hths. 2. Stock.

Prinz Heinrich-Fahrt 1836 km

Drei Neckarsulmer Motorwagen 10/20 HP am Start, alle drei ohne einen Strafpunkt, ohne geringsten Defekt am Ziel.

Wie uns die drei Fahrer berichten, liefen die Maschinen wie ein Uhrwerk und zeigten vielen weit schwereren Typen im Hochgebirge ihre Hinterräder; es war nicht nötig, auf der 3000 Kilometer-Tour (einschl. Fahrt nach Berlin und von München zurück) auch nur einen Finger an der Maschine zu rühren. — Die Neckarsulmer Typen stellten keine verkappten leichten der Schnelligkeitsbewertung zugeschnittene Rennwagen, sondern dem Reglement entsprechend einer regulären Serie von 80 Stück entnommene

wirkliche, ideale Tourenwagen ohne Spezialmotoren

dar, welche im Stande sind, die gleiche Fahrt noch vielmals durchzuhalten und trotz der stabilen Bauart bei den beiden Schnelligkeitsprüfungen erhebliche Gutpunkte machten.

Typen: 6/12 HP — 8/15 HP — 10/20 HP Vierzylinder.

Die neuen billigen Typen

(auf scharfen Gebirgstouren geprüft und glänzend bewährt)

5—10 HP Zweizylinder } **in kurzer Zeit**
5—10 HP Vierzylinder } **:: lieferbar ::**

Außerst mäßiger Preis, grundsolide Arbeit, respektables Aussehen.

Wir eröffnen von **Mittwoch den 23. Juni ab bis 4. Juli 1909** in **Heilbronn, Wollhalle, morgens 9 Uhr bis abends 8 Uhr** eine

Ausstellung

sämtlicher Prinz Heinrich-Wagen und der verschiedenen, auch kleinen Typen

und laden Interessenten dazu höflichst ein 5641a

Neckarsulmer Fahrradwerke A.G., Kgl. Hofl., Neckarsulm.

Eintracht.

Nur 6 Gastspiele!

Von **Dienstag,** den 22. bis **Sonntag,** den 27. Juni

Internationale Ensemble - Tournée

Leitung: Alfred Bernau u. Carl Haas. 9.6 8854

Moral

Komöde in 3 Akten von **Ludwig Thoma.**

Anfang 8½ Uhr. Ende 10½ Uhr

Grösster Bühnenerfolg.

Preise: **3, 2.50, 2** u. **1** Mk. Galerie numeriert **2** Mk., unnumeriert **80** Pfg.

Vorverkauf in der Hofmusikalienhlg. Hugo Kuntz, Kaiserstr. 114. Tel. 1850.

Erfindungen

auch wenn nicht patentiert, jedoch von einem Patentanwalte geprüft, gesucht. Off. u. **„Fortschritt"** an **Daube & Co., Straßburg i. E.** 15.12 5170a

---

Wer guten

Apfelwein

liebt, trinke 5620a

Reinetten-Apfelwein,

per Ltr. 28 Pfg., von

A. Hörth,

Ottersweier in Baden.

Niederlage: Drogerie Th. Walz, Kurvenstraße 17. *

Ein Kind wird in liebevolle Pflege genommen aufs Land. Gute Empfehlungen zu Diensten. Off. unt. Nr. B23070 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Wichtig für jeden

Erfinder

Das Werk: „Was muß noch erfunden werden?" wird **gratis** versandt. **E. Folkmar,** Berlin, Uhlandstr. 130. 6693

Reparaturen an Gas-, Wasser- und Zentralheizungs-Anlagen, Badeöfen, Klosett-Anlagen ꝛc. werden sof. nach Bestellung ausgeführt.

Emil Schmidt & Cons.,

Hebelstr. 3. 8164* Telephon 70.

---

deshalb der natürlichste Volkstrunk.

Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben. **Ueberall Niederlagen,** erkenntlich durch **Plakate,** oder direkt ab Plochingen unter Nachn. von

Weiss & Co., G. m. b. H. Plochingen a. N.

Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Niederlage in **Karlsruhe:**

Drogerie Dehn Nachf.,

2.2 **Zähringerstr. 55.** 8925

Reiche, glückl. Heirat

erreichen Sie sicher, verlangen Sie uns. Prospekt diskr. u verschl. i. Brief geg. Eins. v. 60 ₰ in Briefmarken. **„Fortuna", Internat. Institut, Nürnberg, Postamt 5,** Theresienstraße. 3162a.13.12

Zwecks Heirat

sucht bess. Geschäftsmann, 28 J., m. nett., hübsch. Dame bekannt zu werden. Vermög. erwünscht. Nichtanonyme Briefe, mögl. m. Bild, wolle m. u. **R. B. L.** hauptpostlag. **Karlsruhe** senden. B22402.3.3

---

50 Mk.

zu 6% auf Police oder Möbel zu **leihen gesucht.** B23041

Angebote **W. 50,** postl. **Durlach.**

Zugelaufen B 23036

Sonntag nachmittag **junge Dackellündin,** grau gefleckt. Abzuhol. geg. Einrückungsgebühr **Peter- u. Paulsplatz 4,** part., nachmitt. nach 2 Uhr.

Schneiderin

nimmt noch etwas **Kundschaft an,** in und außer dem Hause. B23032

Luisenstraße 35, 2. St., r.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich, Spezialität: Reform. Näh. B22927.3.3

Herrenstraße 15, 2. Stock.

Das bekannte

Gasthaus „zum Hirsch"

in **Forbach** i. Murgtal

ist per 1. August d. J. neu zu besetzen. Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute wollen sich an das Hofbrauhaus

August Hatz Söhne, Rastatt,

wenden. 5639a

Zum Fortbetrieb einer seit 15 Jahren bestehenden, besteingeführten, mit nachweisbar gutem Gewinn arbeitenden

Holzwarenfabrik

in Baden, wird ein durchaus tüchtiger, umsichtiger

Kaufmann als Teilhaber

mit Kapitaleinlage von mindestens 15 Mille aufzunehmen **gesucht.** Selbstreflektanten erhalten ausführl. Darlegung durch **C. W. Schneider,** gerichtl. Bücher-Revisor in **Freiburg i. B.** 5636a.3.1

Villa in Rotenfels,

1½stöck., 6 gr. Z. mit Zubeh., 15 Ar Garten, wegzugsh. billig zu verkaufen oder zu vermieten. Staubfr. sonnige Lage. Waldesnähe.

Offerten unter Nr. 5438a an die Expedit. der „Bad. Presse". 3.2

Für Kapitalisten

3. **Hypotheke, 10000 Mk.** (Bauforderung), **eingetragen auf neues, vorzüglich rentierendes Haus, in bester Lage der Altstadt, ist unter prima Bürgschaft mit üblichem Nachlaß sofort oder später zu verkaufen. Die Hypotheke ist 5 Jahre unkündbar, mit jährl. Abzahlung von 1000 Mk., Zins 5½%.**

Interessenten wollen ihre Offerten unter Nr. 8027 in der Expedition der „Bad. Presse" abgeben.

Bade-Einrichtung

Badeofen mit Brause, nebst Porzellan emaillierter Wanne mit mehrjähriger Garantie, von Mk. **225.—** an.

Emil Schmidt & Cons.

Kaiserstr. 209. 7104*

Transportabler

Brennkessel

mit Wasserbad, wie neu, **billig zu verkaufen** bei 5465a 4.3

Franz Herrmann Nachf.,

Steinbach Kr. Baden.

---

2 Fahrräder,

gut erhalten, billig abzugeben. B23034 **Körnerstr. 13,** Werkstatt.

Fahrrad, sehr gut erhalten, m. Freil. u. Rücktr., billig **abzugeben.** B23067 **Zähringerstr. 1,** II., l.

---

1 Deckelwagen,
1 Handgießwagen,
1 Break, 6sitzig,
alles neu, billig zu verkaufen.
B23057 **Scheffelstraße 7.**

Fast neues, sehr schönes, komplett. **Bett,** schön. **Diwan,** neuer **Schrank,** fast neue, eiserne **Kinderbettstelle** mit Matratze billig **zu verkaufen.** B23073 **Uhlandstraße 12,** part.

Zu verkaufen: 1 Beerenpresse, 1 Mahlmühle, 1 Holztrichter, ein Gummischlauch, 4 Gärröhren mit Spunden, alles wenig gebraucht. B23031 **Gartenstr. 59,** 1, H., 2. St.

Bettstelle, bes. schön, saub., Rost u. Ia. **Roßhaarmatratze** M. 75.— z. verk. B23010 **Lessingstr. 33,** im Hof.

Gr. Bettstelle, eis., m. g. Matratze u. Kopfteil, ganz neu, zu verkaufen. B23048 **Melanchthonstr. 3,** 4. St. r.

Trumeaux,

hocheleg., m. geschl. Glas, Säulen u. Stufe, f. nur 28 Mk. **zu verkaufen.** B23065 **Herrenstr. 6,** 2. St. Hths.

Ein starker B23040

Handleiterwagen

für 10 Mk. **zu verkaufen.**

Ludwig-Wilhelmstr. 9, 4. St. r.

Esel,

5jährig, fromm, gut im Zug, Preis 150 M. zu verkaufen. B23047

Friedrich Ott, Aue b. Durlach.

machte zwischen Freund und Feind. Und doch — auch hier war der Mangel an Pflegern und hilfreichen Händen noch so groß, daß man diejenigen, deren Wunden einen sicheren Tod prophezeite, ohne Hilfe liegen ließ.

Während der Nächte wurden, da am Tag die Hitze zu groß war, die Verwundeten weiter gebracht — nach Mailand. Dort hatte sich eine alte Dame, die Gräfin Téry geb. Boromeo, an die Spitze eines Frauen-HülfsKomitees gestellt, das sich der Verwundeten annahm. In ihrem Palast beherbergte die Gräfin fast dreihundert Verwundete, um deren Pflege sie sich selbst kümmerte, jedes Haus in Mailand erschloß sich einer Anzahl von Verwundeten, die Oberin der Ursuliner-Nonnen, Schwester Mariana Videmarie, stand mit größter Sachkenntnis und Menschenfreundlichkeit einem großen Hospital für Verwundete vor, das ein Muster von Sauberkeit und Ordnung war. Mit tiefer Rührung sah Dunant, der beständig zwischen Castiglione, Brescia, Cremona u. Mailand unterwegs war, daß seine Bemühungen dennoch von einigem Erfolg gekrönt waren, auf den Straßen bewegten sich die genesenden Krieger, oft zwar an Krücken, mit geschnürten amputierten Gliedern, Arme und Hände in Binden — aber doch — dem Leben wiedergegeben.

Was eine gut organisierte Hilfe, besonders auch der Frauen vermag, das hatte je schon Florence Nightingale, die Reformatorin der Krankenpflege in England, im Krimkriege 1854, das hatten freiwillige Krankenpflegerinnen und Ordensschwestern schon in den deutschen Befreiungskriegen gezeigt. Auch der Lazarettpflege hat man sich angenommen, denn die anstelle der entschlafenen Königin Luise von Preußen stehende Landesmutter Prinzessin Marianne von Preußen hatte in Gemeinschaft anderer hochgestellter Frauen schon im Jahre 1812/13 den „Frauenverein zum Wohle des Vaterlandes" gegründet, aus dem später der jetzt noch unter dem Roten Kreuz so segensreich wirkende Vaterländische Frauenverein entstand.

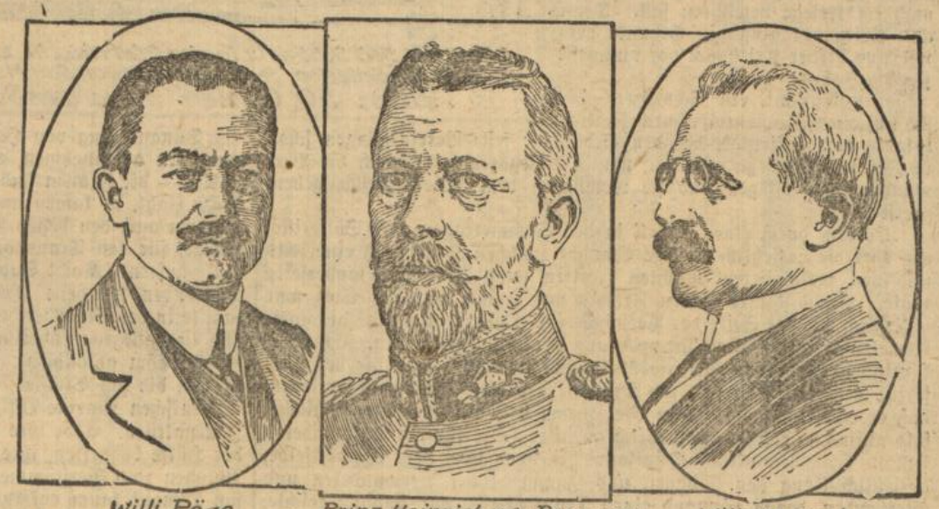
Was Dunant mitnahm von dem grauenvollen Schlachtfelde von Solferino am 2. Juni 1859, das bewegte ihm, heimgekehrt, Herz und Geist. Und am Schlusse seiner Erinnerungen an Solferino erklingt sein Aufruf an alle Lande, schon im Frieden Männer und Frauen auszubilden zu den Liebeswerken im Kriege an Verwundeten und Sterbenden. Die Regierungen der europäischen Länder ließen den Ruf des Schweizers nicht ungehört verhallen, sie sandten Vertreter nach Genf, über die Maßnahmen zu beraten und 1863 wurde die Genfer Konvention geschlossen. Darin wurde bestimmt, daß keine Landesmacht, die sie einmal anerkannt hatte, die Satzungen derselben verletzen dürfe. Die Lazarette, die Ortschaften, in denen Verwundete gepflegt werden, sind, nach dieser Konvention, unverletzlich. Niemand, der sich der Pflege Verwundeter widmet, darf als „Feind" betrachtet werden, Freund und Feind genießen in den Lazaretten dieselbe Pflege. Und das alles unter dem Zeichen des Roten Kreuzes auf weißem Grunde. Diese Fahnen sollen auf den Lazaretten und Verbandsstätten wehen, über den Krankentransportwagen; eine Binde oder ein Mützenabzeichen: das rote Kreuz im weißen Felde erhalten Krankenträger, Pfleger und Pflegerinnen — das rote Kreuz wurde des Krieges Menschlichkeitszeichen.

Es war Zeit, daß es kam. Es hat sich seither bewährt in den Kriegen 1866 — 1870/71, in den Kriegen in China und Afrika und bewährt sich auch in der Friedenszeit.

Nicht mehr wie früher tritt die helfende Frau, das helfende Mädchen, unvorbereitet in den Krankensaal, an den Operationstisch. Sie alle, die sich dazu berufen fühlen, sind in strenger Schulung in Lazaretten, in Unfallstationen, in Krankenhäusern ausgebildet worden, junge Leute, die sich dafür interessieren, finden Aufnahme in den freiwilligen Sanitätskolonnen und Ausbildung zum Krankendienst in Krankenhäusern und Lazaretten.

Wo immer Not ist und Gefahr, sei's bei großen Menschenansammlungen, sei's bei Unglücks-Katastrophen, bei Ueberschwemmungen, bei Epidemien, sei's im Dienst der Leidenden und Hilflosen, der Kranken und Genesenden, überall voran ist das Wahrzeichen der Menschlichkeit und Nächstenliebe: das rote Kreuz auf weißem Grunde.

Das Ende der Prinz Heinrich-Fahrt.



Willi Pöge — II. Sieger
Prinz Heinrich von Preussen — Protektor
Wilhelm Opel — I. Sieger

= Die große Tourenfahrt hat nach einem programmgemäßen Verlauf ihren Abschluß gefunden. Knapp vor dem Endziel im Forstenrieder Park bei München fand noch eine Geschwindigkeitsprüfung statt, der die elegante Welt der bayerischen Hauptstadt sowie Tausende von Sportsfreunden aller Stände beiwohnten. Zuerst erschien das hors concours gestellte Tourenautomobil des Prinzen Heinrich von Preußen am Ziel, dann folgten die Wagen der Fahrtteilnehmer, die in dieser letzten Schnelligkeitsprobe noch ihre Punktzahl zu verbessern trachteten. Das Schwergewicht lag aber bei den Leistungen während der Tourenfahrt. So kam es, daß Herr Willy Poege auf einem Mercedeswagen als zweiter Sieger aus der Gesamtkonkurrenz hervorging, obwohl er im Forstenrieder Park als Dritter durchs Ziel ging. Doch errang der erste Sieger in dem Schlußrennen, Kommerzienrat Opel, auch als Erster den Sieg in der Gesamtkonkurrenz.

Humoristisches.

Aus der Prinzenschule. Professor: „In welchem Jahre begann der erste Kreuzzug?" — Prinz: „Im Jahre 1510." — Professor: „Gegen die Zahl an und für sich ist nichts einzuwenden, Hoheit — aber an dieser Stelle würde ich sie nicht gebrauchen."

Erklärlich. „. . . Wie, seit zwei Wochen arbeitet der Anstreicher schon in Ihrer Küche? Bei mir war er in fünf Tagen fertig." — „Glaub's gern! Ihre Köchin ist sechzig Jahre alt und die meinige zwanzig!"

Ein Schalk über die Frauen.

In seinem Buche „So seid Ihr!" (Stuttgart und Leipzig, Deutsche Verlagsanstalt) hat Otto Weiß unter seinen boshaften Liebenswürdigkeiten u. a. folgende Aphorismen über die Frauen geprägt:

Damen sollten sich, wenn Zuschauer da sind, weder küssen noch umarmen; wie denn überhaupt in der Gesellschaft keinerlei feindliche Gesinnung gezeigt werden darf.

Frau X vertraute mir's an: Wissen Sie, mit der weiblichen Freundschaft ist es so: je besser uns eine Freundin gefällt, desto weniger gefällt sie uns.

Unter Frauen gibt's gar viele Tyranninnen, die nach Befreiung schreien.

Schau, schau! . . . Sehr freundlich verkehren sie wieder miteinander, Frau A. und Frau Z.! . . . nur weiß ich nicht, gegen wen.

Aufmunternde Blicke einer Frau haben schon manchen Mann abgeschreckt.

Zeitgemäße Frage: Darf ein Mädchen Bücher schreiben, die es nicht lesen sollte?

Ich kenne eine Dame, die es ebenso übel aufnimmt, wenn man Nachteiliges von Frauen im allgemeinen, als wenn man vorteilhaftes von Frauen im besonderen sagt.

Wenn das Mädchen den Mann auffordert, alles zu sagen, was er auf dem Herzen hat — dann will sie von ihm nur eines hören.

Jemand will beobachtet haben, es gebe mehr liebe Mädchen als liebe — Frauen.

Erst im Laufe der Zeit lernen sich manche Eheleute so gut verstehen — daß es zur Scheidung kommt.

Im allgemeinen ist's der Frau lieber, wenn man sich rückhaltslos mit ihr beschäftigt, als wenn man sie in zarter Weise ignoriert.

Herr F. klagte: „Ich hatte nie Glück in der Liebe! Sowie ich einem Mädchen den Hof machte, wollte es mich heiraten!"

In einer Gesellschaft sprach man von romantischer Liebe. Da meinte Herr Z.: „Um für eine Frau zu sterben, darf man nicht vorher mit ihr gelebt haben!"

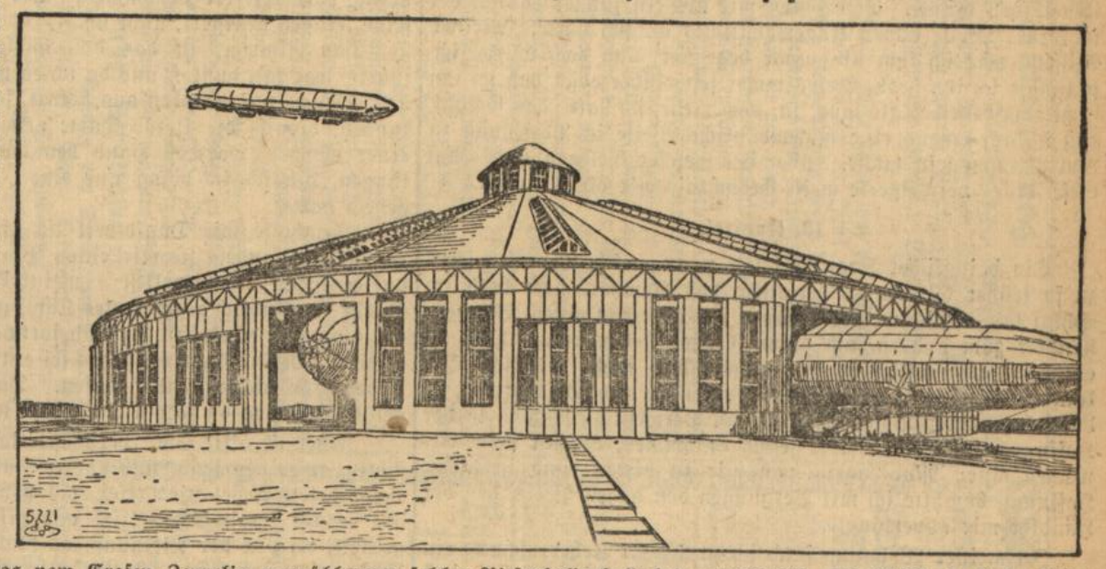
Gegenliebe zu finden — das ist ein Glück, bei dem man viel Pech haben kann.

Für die Redaktion verantwortlich: U. Frhr. v. Seckendorff.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 50. Karlsruhe, Mittwoch den 23. Juni 1909. 25. Jahrgang.

Runde Luftschiffhalle nach dem Projekt Zeppelins.



= Die bisher gebauten rechteckigen Ballonhallen haben den Nachteil, daß sie für den praktischen Gebrauch nicht vollständig ihren Zweck erfüllen. Das Luftschiff, Type Zeppelin, muß stets mit der Spitze gegen den Wind in die Halle, daher die schwimmende Ballonhalle auf dem Bodensee, welche nach der Windrichtung gedreht werden kann. Bei feststehenden Hallen könnte der Ballon leicht infolge seiner großen Angriffsfläche vom Winde gegen die Eingangsöffnung gedrückt werden. Das Gebäude auf dem Festlande müßte dann entweder drehbar sein, oder rinasherum Eingangstore besitzen. Drehbare Hallen bieten nur für ein Luftschiff Raum, es käme also in erster Linie das vom Grafen Zeppelin vorgeschlagene Projekt der runden Halle in Betracht. Das Gebäude werde 180 Meter Durchmesser und für vier Ballons Platz haben. Die Baukosten einer solchen Riesenballonhalle betragen 600 000—700 000 Mark. Unser Bild zeigt einen solchen Bau nach dem Entwurf der Gutenhoffnungshütte in Oberhausen.

Das Haus gegenüber.

Roman von E. Kent (Nachdr. verb.)

(30. Fortsetzung.)

„Ich bin vollkommen Ihrer Meinung, insofern es zu Ihrem Beruf gehört, ein gewisses Risiko zu übernehmen," antwortete May. „Aber ist es nicht leichtfertig, dies zu tun, wenn keine Notwendigkeit vorliegt? Wenn infolge Ihrer Unerfahrenheit die Wahrscheinlichkeit viel größer ist, daß Sie einen verhängnisvollen Irrtum begehen können? Was würden Sie zum Beispiel dazu sagen, wenn ich es unternehmen würde, eine chirurgische Operation zu machen, Herr Doktor?"

Sie arbeitete sich selber in eine Erregung hinein, daß es mich ernstlich beunruhigte. Ich ließ daher das Thema fallen und erkundigte mich nach ihrem Befinden. Sie behauptete, sich vollkommen wohl zu fühlen — (was ich stark bezweifelte). Indessen schien mir ihr Zustand doch nicht so ernst zu sein, wie Fred ihn auffaßte; denn ich wußte ja, was Fred sowohl wie ihrer Mutter unbekannt geblieben war, daß das arme Mädchen bei ihrem letzten Aufenthalt in der Stadt viel Aufregendes erlebt hatte: Sie hatte nicht nur ihr Verhältnis zu Greywood lösen müssen — mit dem sie, davon war ich überzeugt, verlobt gewesen war, sondern Umstände, deren Art ich nicht beurteilen konnte, hatten sie veranlaßt, zwei Personen von zweifellos fragwürdigem Charakter nächtliches Obdach zu gewähren. Zum Schluß war dann noch die Aufregung dazu gekommen, in die eine in ihrem Hause vorgefallene Mordtat sie natürlicherweise versetzen mußte. Mir schien es kein Wunder zu sein, wenn sie in einem Zustande, der nicht weit von Nervenfieber entfernt war, in die Behausung ihrer Mutter zurückgekehrt war. Im Gegenteil, daß sie hatte Widerstand leisten können, sprach dafür, daß sie eine kräftige Natur hatte.

„Fred macht sich große Sorgen um Sie und bat mich, ich möchte Sie doch auffordern, Ihre Gesundheit recht in acht zu nehmen," wagte ich zu bemerken.

„Was für ein Unsinn! Alles, was ich brauche, ist eine kleine Ortsveränderung. Ich würde sofort wieder vollständig wohlauf sein, wenn ich nur aus Beverley heraus könnte."

„Es ist hier in der Gegend allerdings recht hübsch warm, das will ich zugeben. Ein Ausflug nach Maine oder Kanada würde Ihnen ohne Zweifel ausgezeichnet gut bekommen."

„Aber ich habe gar keine Lust, nach Maine oder Kanada zu reisen — ich möchte nach Newyork!"

„Nach Newyork?"

„Ja, warum denn nicht? Ich finde den Aufenthalt auf dem Lande langweilig und sehne mich wieder nach der Großstadt."

„Aber in der Stadt ist ja die Hitze ganz unerträglich; außerdem ist in Newyork absolut nichts los," wandte ich ein.

„In den Dachgärten ist es immer sehr unterhaltend, und wenn die Hitze einmal einen gewissen Grad erreicht hat, ist sie an dem einen Ort ebenso unerträglich wie an dem anderen."

Ich bat sie, sich doch lieber noch zu gedulden, aber sie antwortete:

„Auf alle Fälle habe ich den Wunsch, daß wir nach Newyork gehen, und dieser Wunsch sollte Ihnen doch genügen. O Herr Doktor, bringen Sie doch Fred dazu, daß er meine Mama überredet, mich mit sich nach Newyork zu nehmen. Da sie beide nicht davon abzubringen sind, daß ich krank sei, so sehe ich wirklich nicht ein, warum sie mir nicht den Gefallen tun wollen, selbst wenn es nur ein launenhafter Einfall wäre."

„Sie glauben, die Reise würde Ihnen sehr schlecht bekommen."

„Ach, es schadet einem Menschen niemals etwas, wenn ihm der Wunsch erfüllt wird, an dem ihm viel gelegen ist."

„Das ist ja eine reizende Theorie!"

„Nicht wahr, Sie versuchen, Mama und Fred zu überreden, daß sie mich nach Newyork reisen lassen? Sie sind ja Arzt; auf Sie würde man hören."

Ich sah ihr in die bittenden, blauen Augen und lenkte dann schnell meinen Blick zur Seite.

Die Versuchung, ihr den Wunsch zu erfüllen, war sehr groß für mich. Welche günstigen Gelegenheiten würden sich mir für die Erreichung meines Zieles bieten, wenn ich imstande war, sie jeden Tag zu sehen! Aber zu meiner Freude kann ich hier niederschreiben, daß ihr Wohl mir mehr am Herzen lag als alle meine teuerste Hoffnung. Gewissenhaft hielt ich ihr daher alle Gründe vor, die ich nur ersinnen konnte, um sie zum Bleiben zu bewegen. Aber ich mußte mit Schmerz sehen, wie bei meinen Worten ihre großen Augen allmählich sich mit Tränen füllten.

„O, ich muß reisen! Ich muß nach Newyork!" rief sie; und ihren Kopf in die Kissen vergrabend, brach sie in ein hysterisches Weinen aus.

Ihre Mutter hörte es und eilte mir zu Hilfe, aber es dauerte geraume Zeit, bis es gelang, sie zu beruhigen. Schließlich erholte sie sich aber doch so weit, daß wir sie der Obhut ihrer Zofe überlassen konnten.

Ich freute mich, der alten Dame die beruhigende Versicherung geben zu können, daß zwar ein sehr schwerer Nervenanfall vorgelegen habe, Anzeichen von geistiger Zerrüttung aber nicht vorhanden seien.

Da zu längerem Verweilen kein Grund vorlag, ließ ich mich von Fräulein Alice wieder nach dem Cooperschen Hause fahren. Der junge Norman wollte sein Gepäck abholen, da er zu den Derwents übersiedeln sollte, und begleitete uns daher; ich muß gestehen, daß seine Gesellschaft nicht dazu beitrug, meine Stimmung zu verbessern. Verstohlen beobachtete ich ihn, da ich natürlich gerne entdeckt hätte, was May denn wohl eigentlich an ihm finden könnte. Er erschien mir als ein junger Mann, der in keiner Weise etwas Ungewöhnliches an sich hatte. Meines Wissens war ich ihm nie zuvor begegnet; und doch wurde ich, je länger ich ihn beobachtete, immer fester überzeugt, daß ich ihn nicht zum ersten Male sähe; ja, noch mehr, ich hatte das Gefühl, daß ich auf irgend eine ungewöhnliche Weise in Beziehung zu ihm getreten sein müsse. Aber bei welcher Gelegenheit? Auf diese Frage verweigerte mein Gedächtnis mir die Antwort.

13. Kapitel.

Ein dringlicher Krankheitsfall zwang mich, Beverley schon zu so früher Stunde zu verlassen, daß Newyork noch halb im Schlaf lag, als ich wieder ankam. Ich fuhr von einem Blumenhändler zum andern, um einen Frühaufsteher unter ihnen zu entdecken, und schließlich gelang mir dies auch wirklich. Ich kaufte ihm seine auserlesensten Blumen ab und gab Auftrag, sie durch besonderen Boten an Fräulein Derwent zu schicken, in der Hoffnung, sie würden früh genug ankommen, um ihr beim Erwachen einen Morgengruß von mir zu bieten; und in dieser Hoffnung bezahlte ich mit Vergnügen den hohen Preis, den der Händler mir abverlangte.

In meiner Wohnung fand ich zu meiner Ueberraschung ein Briefchen von Atkins. Der Leser erinnert sich vielleicht, daß ich versprochen hatte, am vorhergehenden Abend bei ihm zu speisen. Als ich sah, daß es mir unmöglich sein werde, meine Zusage zu halten, hatte ich ihm Bescheid geschickt, ich könne leider der Verabredung nicht nachkommen. Natürlich hielt ich damit die Angelegenheit für erledigt. Aber nein! Ich fand eine neue, noch dringlichere Einladung vor — und zwar wurde ich gebeten, doch ja gleich am heutigen Abend zu kommen. Wenn ich nicht geradezu unhöflich sein und dadurch die guten Leute kränken wollte, mußte ich die Einladung annehmen. Dabei war nichts zu machen. Ich schrieb also Atkins ein paar Zeilen in diesem Sinne.

Ich muß gestehen, daß mir ziemlich beklommen zumute war, als ich am Abend an der Atkinsschen Wohnung klingelte. Ich hatte natürlich nicht vergessen, in welcher Empörung sie bei der ersten und einzigen Gelegenheit, wo ich sie gesehen hatte, aus dem Zimmer geeilt war. Und doch hatte ich mich dabei völlig vorwurfsfrei benommen. Der Coroner hatte sie durch seine Fragen geärgert, nicht ich.

Das Zimmer, in das das hübsche Stubenmädchen mich führte, war fast dunkel, und da ich es unmittelbar von dem sehr hell erleuchteten Vorplatz aus betrat, so dauerte es mehrere Sekunden, bis ich die kleine Dame erkennen konnte. Der Druck einer weichen, warmen Hand benahm mir bald alle Befürchtungen, die ich in bezug auf einen unfreundlichen Empfang gehegt hatte.

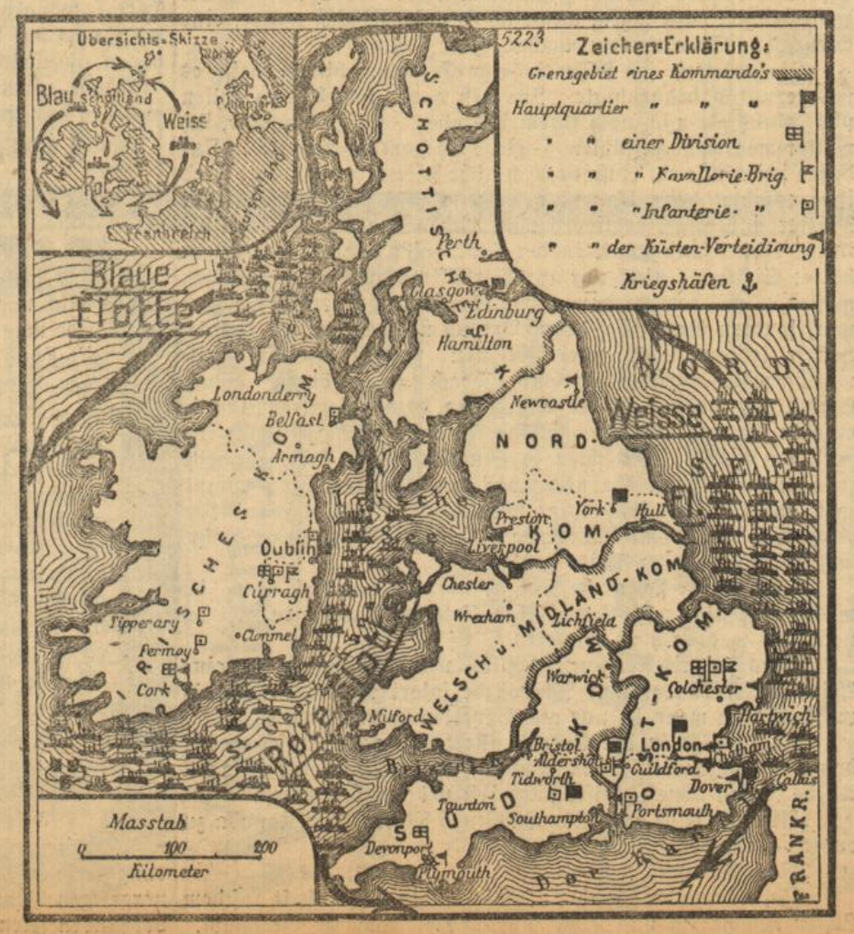
„Ich hoffe, die Dunkelheit ist Ihnen nicht unangenehm," rief sie aus, indem sie mir einen Platz anwies und sich selber auf einen Sessel niederließ: „meine Augen sind in letzter Zeit so sehr empfindlich gegen helles Licht, und darum zünde ich keins an, bis es so dunkel ist, daß ich fortwährend gegen alle Möbel anstoße. Mein Mann sagt, das sei ein Unsinn, und ich solle mir lieber eine blaue Brille kaufen. Das würde ich auch längst getan haben, wenn so ein Ding nur nicht so greulich aussähe."

„Aber ich bitte Sie," versicherte ich ihr, indem ich mich vorsichtig, auf einen jener unbequemen, über alle Maßen häßlichen vergoldeten Sessel niederließ, die von unseren Möbelhändlern als „echter Louis-Seize-Stil" angepriesen werden — „im Gegenteil, ich bin der Meinung, es plaudert sich am allergemütlichsten im Zwielicht; ich werde in der Dämmerstunde immer ganz redselig. Der Tag ist ja indiskret; er verbirgt kein Erröten. In der Dunkelheit hinwieder, die alle Grenzen verwischt, fehlt einem das Gefühl der Abgeschlossenheit, ohne das eine vertrauliche Aussprache nicht möglich ist. Aber das Zwielicht, das taktvolle Zwielicht, das ist so diskret, daß einem unwillkürlich das Herz aufgeht. Zum Glück hat bis jetzt noch kein Mensch davon gewußt, wie schwach ich zu dieser Stunde bin. Sonst hätte ich wohl alle meine Geheimnisse längst preisgegeben."

(Fortsetzung folgt.)

Die englischen Flottenmanöver.

= Dieser Tage begannen die diesjährigen britischen Flottenmanöver. Eine Seestreitmacht von nicht weniger als 345 Kriegsfahrzeugen mit einer Gesamtbemannung von 80 000 Mann ist zu diesem Zweck vereinigt worden. Die Manöveraufgabe ist folgende: Von den drei Flotten Rot, Weiß und Blau hat Rot als Basis die Gewässer der Ostküste von Irland, Blau kreuzt an der Westküste von Schottland, während Weiß eine bestimmte Stellung in der Nordsee inne hat. Die weiße Flotte ist jedoch hinsichtlich des Manöverterrains dahin eingeschränkt, daß sie nur südlich von der Straße von Dover oder durch den Pentland Firth (zwischen Schottland und den Orkney-Inseln) gehen darf. Die rote Flotte (die „Invasions-Flotte"), ist an Zahl und Art der Schiffe erheblich stärker, als die weiße Flotte. Man ist deshalb sehr gespannt darauf, ob es ihr gelingen wird, die Vereinigung der beiden anderen Flotten zu verhindern. Da zum Schluß des Manövers auch Landungsübungen in Verbindung mit dem Landheer stattfinden sollen, ist auf unserer heutigen Karte gleichzeitig eine Uebersicht der neuen Heereseinteilung Großbritanniens gegeben



Fünfzig Jahre rotes Kreuz

oder

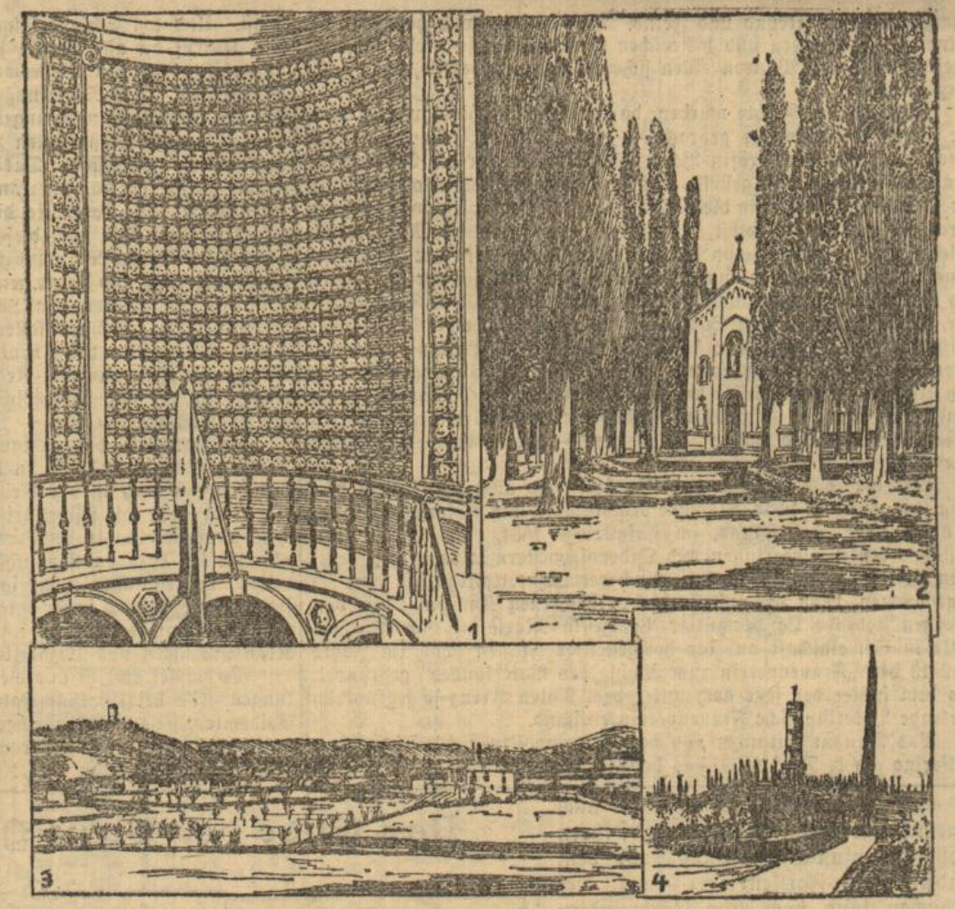
Wie das rote Kreuz entstand.

(Schlacht bei Solferino 24. Juni 1859.)

Von M. Ferno.

(Nachdr. verb.)

= Das rote Kreuz ist weder den Alten, noch den Jungen von heute ein ungewohntes Zeichen. Wo immer wir es sehen, deutet es Hilfe in der Not, Pflege in Krankheit, Errettung bei Unglücksfällen, deutet freiwillige Liebesarbeit an Armen und Kranken, deutet Vorbeugung, Verhütung und Heilung der Lungenschwindsucht in Heil- und Heimstätten, deutet soziale Fürsorge in Gestalt von Arbeitergärten, Kinderheilanstalten, deutet Ausbildung freiwilliger Helferinnen und Krankenpflegerinnen für Kriegs- und Friedenszeiten. Als ein schönes Vermächtnis hinterließ Kaiserin Augusta ihren weiblichen Nachkommen, insonderheit der Gemahlin ihres Enkels, Kaiser Wilhelm II., aber daneben auch allen deutschen Frauen und Mädchen die Aufgabe, richtig zu schaffen und zu arbeiten im Zeichen des roten Kreuzes. Das rote Kreuz auf weißem Grunde ist stets ein Ehrenzeichen, ein Zeichen, vor dem Haß, Zwietracht, Feindschaft verstummt, denn es ist Freund und Feind zur Hilfe da. Meist sind es ja „Freiwillige", die sich der Arbeit am roten Kreuz widmen, die im Frieden geübt und betätigt, sich auch im Kriege bewähren soll. Denn aus Kriegsnot ging der Gedanke hervor, aus herber Kriegsnot vor nunmehr fünfzig Jahren.



1. Feld mit 565 Schädeln in der Pfarrkirche zu Solferino. 2. Das Ossarium. 3. Das Dorf Solferino. 4. Schlachtfeld von San Martino mit dem Gedächtnisturm.

Zum 50. Gedenktage der Schlacht bei Solferino.

Henry Dunant, ein Schweizer, der sich auf einer Studienreise durch Italien befand, war derjenige, der den Gedanken: feste Vereinigungen schon in Friedenszeiten zu gründen, um in Kriegszeiten hilfreich die Verwundeten zu pflegen und sie womöglich dem Leben zurückzugeben, zuerst erfaßte.

Er kam durch einen Zufall in den Sommertagen nach Solferino, als dort die entsetzlich blutige Schlacht zwischen Oesterreich einerseits und den verbündeten Mächten Italien und Frankreich anderseits tobte. Gleich tapfer waren Freund und Feind, und der Sieg war schließlich auf der Seite der Verbündeten. Oesterreich verlor die Lombardei und mußte seine Truppen aus Italien zurückziehen. Eine der blutigsten Schlachten, die die Weltgeschichte kennt, war die bei Solferino und mit Schrecken sah Dunant, der von Erbarmen getrieben, daß er vielleicht noch diesem oder jenem helfen könnte, das Schlachtfeld aufsuchte, daß es buchstäblich an aller Hilfe für die Verwundeten fehlte. Heiß brannte die Junisonne Italiens über dem Schlachtfelde, entsetzlich klang das Stöhnen und Jammern der Verwundeten und Sterbenden, denen niemand einen Trunk Wasser zur Labung reichte, von verwesenden Toten, Blutes und in Brand übergehenden Wunden, war die Luft angefüllt. Die „Ambulanzen", die die Aufgabe hatten, die Verwundeten zu sammeln, zu bergen, sie zu pflegen und weiter zu schaffen, konnten bei ungenügenden Kräften und ungenügender Organisation diese Aufgabe nicht bewältigen.

Zwar wehte hier und dort auf dem weiten Schlachtfeld die schwarze Fahne, die die Tätigkeit von Aerzten und einigen Helfern anzeigte, aber was sollte die kleine Hilfe gegenüber den vielen tausend Verwundeten bedeuten? Dazu die zahllosen „Hyänen" des Schlachtfeldes, die raubend und plündernd weder Freund noch Feind, weder Sterbenden, noch Verwundeten schonten. Henry Dunant, wohl wissend, daß ein einzelner Mensch kaum helfen könne, fand Mittel und Wege, wenigstens einige der Verwundeten zu bergen. Der Zustand des Schlachtfeldes und der umliegenden Ortschaften war am 25., 26. und 27. Juni unbeschreiblich.

In der Stadt Castiglione gelang es ihm endlich, einige Freiwillige zu finden, die sich zur Hilfe bereit erklärten. Einige der Ambulanzen waren mit ihrem Verwundeten-Transport bis dort gekommen, aber nichts war zur Aufnahme der Leidenden vorbereitet. In Kirchen und Sälen, auf der Straße, auf Stroh und auch auf den bloßen Steinen lagen die zum Teil entsetzlich verstümmelten Krieger, Freund und Feind nebeneinander, Ungar und Araber, Franzose, Italiener und Oesterreicher. Die Italiener, die Dunant geworben zur Hilfe, schienen Miene machen zu wollen, sich nur ihren Landleuten zu widmen, aber Dunant trat mit großem Ernst dafür ein. Gleich-sofortige Hilfe für Freund und Feind. Laut jammernd lagen die Sterbenden in der Sonne des Mittags: „Man läßt uns hier elend sterben, helft uns, wir haben doch tapfer gekämpft.'

Dunant ging von Haus zu Haus, er bat, er beschwor, die Verwundeten aufzunehmen, er bat besonders die Frauen und Mädchen: „Helft — die Frauen sind zum Helfen da!" Und es kamen ihrer eine ganze Zahl, es kamen auch freiwillig Männer und Jünglinge — sie brachten auch den besten Willen mit — aber kein Verständnis für die Pflege, für den Transport der Kranken. Er bat die Gretfinnen in den Häusern: „Kocht Suppen für die Hungernden," er bat die heranwachsenden Knaben: „Holt Wasser für die Verschmachtenden." Er rannte in der Stadt umher zu den Wohlhabenden: „Gebt, gebt Linnen und Verbandzeug und Wäsche" und er fand auch einige Gleichdenkende, die sich ihm anschlossen: zwei englische Touristen, zwei andere Engländer, die sich Studien wegen in Italien aufhielten, einen alten italienischen Marine-Offizier, einen französischen Abbé, einen Pariser Journalisten. Aber ihre Kraft versagte den Hunderten gegenüber, die der Hülfe bedurften, ihre Nerven waren dem Anblick der schrecklichen Wunden und Verstümmelungen nicht gewachsen. Auch dadurch ließ sich Dunant kaum entmutigen, er lief zum Kommandanten und bat, zu gestatten, daß die gesunden Kriegsgefangenen helfen durften. Auch gefangene Aerzte erbat er zum Rettungswerk und allmählich kam ein wenig Ordnung und Organisation in das beschwerliche Rettungswerk. Man brachte die Toten fort zur Bestattung, man reinigte die Straßen und konnte die ankommenden Verwundeten gleich in Kirchen und Häusern betten. Auf die Dörfer fuhr Dunant und wies die Frauen an, sich der durchfahrenden Verwundetentransporte anzunehmen, die Wunden zu waschen, Charpie aufzulegen, die Fiebernden mit Orangensaft zu laben. Von dort eilte er nach Brescia und begann auch dort sein Rettungswerk so gut es gehen wollte. Und auch dort sah er: der Wille war da — aber die Schulung fehlte. Daran ging dann manches junge Leben zu Grunde, das, mit sorglicher Pflege umgeben, hätte gerettet werden können. Namentlich fehlte es den Aerzten bei Amputationen an sachgemäßer Unterstützung, man konnte wenig Narkosen vornehmen, kurz, die entsetzlichen Mängel unorganisierter Krankenpflege wurden Dunant täglich klarer.

Um die Pflege der ganz Verstümmelten und Amputierten machte sich eine italienische Edelfrau: Gräfin Brorma, besonders verdient Sie schrak auch vor dem entsetzlichsten Anblick nicht zurück, und als einer der Aerzte sie fragte, wie es käme, daß sie das ohne Schaudern könne, erwiderte sie einfach und selbstverständlich: „Sono madre." (Ich bin Mutter.)

Hier in Brescia, auch später in Mailand, gelang es Dunant, einen Toten-Erkennungsdienst einzurichten, während man bei Solferino und in Castiglione die Gefallenen ohne irgend nach Zeichen zu forschen, wer sie waren, bestattet hatte. In Cremona war es gleichfalls eine Gräfin, die den von Dunant zur Hilfe geworbenen Frauen mit gutem Beispiel vorausging, die namentlich keinen Unterschied

Gerichtszeitung

Δ **Karlsruhe,** 23. Juni. Die **Sitzungen** des **Schwurgerichts** für das 3. Quartal beginnen Montag den 12. Juli, vormittags 9 Uhr. Zum Vorsitzenden wurde Landgerichtsrat Dr. **Schuberg,** zum stellvertretenden Vorsitzenden Landgerichtsrat Dr. **Benkiser** ernannt

⊡ **Karlsruhe,** 22. Juni. Mit Bezug auf den kürzlich von uns veröffentlichten Bericht über die am 18. Juni vor dem hiesigen **Schöffengericht** stattgehabte **Verhandlung** gegen den Kaufmann **Marschall** erhalten wir vom **Stadtrabbinat** Karlsruhe folgende Mitteilungen: 1. Das Stadtrabbinat ist von Herrn Marschall um eine Dispens seines Sohnes vom geordneten Religionsunterricht nicht angegangen worden. 2. Das Stadtrabbinat hat den Knaben Marschalls nicht durch einen Schutzmann dem Religionsunterricht zuführen lassen. 3. Das Stadtrabbinat hat die Bestrafung des Vaters nicht beantragt. 4 Es ist unrichtig, daß einer ganzen Anzahl von Familienvätern, die ihre Kinder überhaupt ohne Religionsunterricht zu lassen wünschten, der hierzu erforderliche Dispens erteilt worden ist. 5. Es wird seitens des Oberrats kein Gewissenszwang ausgeübt. Es steht jedem Badener frei, aus der Religionsgemeinschaft auszutreten, die seinen religiösen Anschauungen nicht entspricht und von deren Institutionen er keinen Gebrauch machen will. Im vorliegenden Fall kann von Gewissenszwang umso weniger die Rede sein, als Herr Marschall erst von dem Momente an, da er mit dem Synagogenrat wegen Nichtbeachtung der Synagogenordnung in Konflikt geriet, sich der Religionsgesellschaft zuwandte, ohne aber aus der Landessynagoge auszutreten. 6. Ueber den Religionsunterricht der orthodoxen isr. Religionsgemeinschaft, die eine private Veranstaltung ist, hat der Oberrat nicht zu befinden. Ob und welchen Religionsunterricht die Kinder der Ausgetretenen (Dissidenten) erhalten, wird von dem Oberrat aus Toleranz nicht weiter verfolgt; dagegen ist er **nach den Gesetzen verantwortlich** für den Religionsunterricht der der Landessynagoge angehörigen Kinder. Das Stadtrabbinat: Fr. Appel.

hd **Basel,** 23. Juni. (Tel.) Das hiesige **Strafgericht verurteilte** gestern den **Reichsgrafen Alexander Benzel zu Sternau und Hohenau** wegen Betrugs zu **4 Monaten Gefängnis.** Der Graf hatte einen Pferdehändler **um 11,000 Franken geschädigt.** Er wird außerdem wegen **Darlehens-Schwindeleien** von mehreren Behörden gesucht.

Karlsruher Strafkammer.

Δ **Karlsruhe,** 23. Juni. **Sitzung der Strafkammer** II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. **Eller.** Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. **Rudmann.**

Die Kettenmacherin Karoline **Unselt** aus Etisheim kam am 24. April in die Wohnung des Malers Lichtenberger in Pforzheim und stahl bei dieser Gelegenheit aus einer verschlossenen Kommode, die sie mit dem dazu gehörenden Schlüssel öffnete, den Geldbetrag von 10 Mark. Die Angeklagte, welche schon wiederholt vorbestraft ist, erhielt wegen Diebstahls im Rückfall 5 Monate Gefängnis.

Vom **Schöffengericht Pforzheim** wurde am 1. Mai der Presser Karl Wilhelm **Bach** aus Ellmendingen wegen **Körperverletzung** zu 30 *M* Geldstrafe verurteilt. Gegen diese Entscheidung legte die Großh. Staatsanwaltschaft **Berufung** ein, der die Strafkammer stattgab, indem sie die Strafe auf 60 *M* **erhöhte.**

Der fahrlässigen Verletzung seiner Eidespflicht hatte sich der in Pforzheim wohnhafte Techniker Wilhelm **Jung** aus Eutingen schuldig gemacht. Er mußte am 10. September 1908 vor dem Amtsgericht Pforzheim auf Antrag des gegen ihn klagenden Uhrenhändlers Muth in Dresden den **Offenbarungseid** leisten. Er beschwor dabei, daß er alle seine Forderungen angegeben habe, während er bei gehöriger Aufmerksamkeit sich hätte daran erinnern müssen, daß ihm zur Zeit der Eidesleistung Hypothekenforderungen an die Wirtsleute Schäfle in Cannstatt in Höhe von 7500 *M* und eine Wechselforderung von 300 *M* an die Kaufleute Pfeifer und Bleck in Stuttgart zugestanden. Der Angeschuldigte war geständig; er entschuldigte sich damit, daß er bei der Eidesleistung nicht genau gewußt hätte, um was es sich handelte, und daß er seine Angaben so gemacht, wie er sie für richtig gehalten habe. Das Gericht erkannte gegen Jung auf 4 Wochen **Gefängnis.**

Die Anklage gegen den Milchhändler Heinrich Steinz aus Rammheim wegen Unterschlagung wurde vertagt.

Von dem Lager der Firma Grün und Bilfinger am rechten Enzufer bei der Holzgartenstraße zu Pforzheim stahl Mitte Mai der Taglöhner Heinrich Theodor **Haberstroh** aus Pforzheim eine Anzahl Probierhahnen, Wasserstandshahnen, Lineallager, Ablaßhahnen, 5 Kilo Rotguß und einen Schlauchmuff, Gegenstände in einem Gesamtwerte von 145 *M*. Die **entwendeten** Sachen verkaufte Haberstroh an einen Eisenhändler und das daraus erlöste Geld verbrauchte er für sich. Der Angeklagte ist ein schon vielfach mit Gefängnis und Zuchthaus vorbestrafter Dieb. Heute erkannte das Gericht gegen ihn auf **1 Jahr 3 Monate Zuchthaus** und 4 Jahre Ehrverlust.

Bäder und Sommerfrischen.

Auf dem Seewege von Hamburg nach den Nordseebädern. Einst sagte der Volksmund: „Das Wasser hat keine Balken". Heute hat dies Sprichwort, wenn nicht gerade seine Bedeutung, so doch seine Berechtigung verloren, denn auch die zaghafteste Landratte vertraut sich heute ohne viel Besinnen gern den imposanten schwimmenden Palästen an, die nach allen Richtungen hin das Weltmeer durchfurchen. Nicht jedem ist es vergönnt, nach Spitzbergen, dem Nordkap, Madeira oder dem Mittelmeer spazieren zu fahren. Den Genuß einer kurzen Reise zur See kann man schon haben, wenn man die täglich von Hamburg St. Pauli-Landungsbrücken nach den Nordseebädern verkehrenden Salonschnelldampfer „Kaiser", „Coora", „Prinzessin Heinrich" und „Silvana" des Seebäder-Dienstes der Hamburg-Amerika-Linie, — große, elegante und im Innern komfortabel eingerichtete Dampfer — benutzt. Sie verkehren in der Vorsaison bis Ende Juni jeden Montag, Mittwoch und Freitag, und vom 1. Juli ab täglich von Hamburg St. Pauli-Landungsbrücken, Werktags um 8 Uhr und Sonntags um 7.30 Uhr vormittags, nach **Cuxhaven, Helgoland** und **Sylt** mit Anschluß nach Amrum und Wyk a. Föhr, und vom 19. Juni ab auch nach **Norderney** mit Anschluß nach **Borkum, Juist** und **Langeoog.** 5145a

SANATOGEN

bewährt als wertvollstes Kräftigungsmittel und als besondere Nahrung des Nervengewebes.

Unentbehrlich für Alle, die in ihrer Gesundheit geschwächt sind (Nervöse, Blutarme u. a.) und zur Ernährung Leidender bei erschöpfenden Krankheiten (bei Neurasthenie, Tuberkulose, Frauenkrankheiten, nach Operationen u. a.)

Die geradezu beispiellosen Erfolge werden anerkannt in 120 wissenschaftlichen Veröffentlichungen und 10000 ärztlichen Zuschriften. — Neben unserem bisherigen Sanatogen bringen wir jetzt auch

„Sanatogen mit Aroma" zum Versand. Dieses ist unverändertes Sanatogen, aromatisiert durch einen äusserst geringen Geschmackszusatz. — Die Pakete „Sanatogen mit Aroma" sind an einem roten Längsstreifen erkennbar.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien. — Broschüren kostenfrei durch BAUER & Cie., Berlin SW. 48.

9751a 2.2

Haasenstein & Vogler A.-G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 136, I
Aelteste Annoncen-Expedition

Detailreisender — Manufakturist
gesucht auf 1. August oder später, für gut eingeführte Tour im badischen Oberland.
Offerten unter K. 2420 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 9219.2.2

Warenwechsel
werden soliden Firmen bankmäßig diskontiert. Offerten unter **S. 2437 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 9292.4.1

Bad. Landpost 12 Krz. Marke
gar. echt, schön abgestemp. auf Briefk. (mit zwei 1 Krz. und einer 8 Krz. Marke zus.) verkäufl., sowie viel and. Rarit. v. Bad. 5651a
Gefl. Off. unt. **R. 2436 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Zell a. H.**

Kaufmann sucht Vertretung
leistungsfäh. Cigarrenfabrik für Hannover u. Umgegend.
Offerten unter G. 441 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.** 5663a

Mit 9 Mark Kapital
können sich achtbare und fleißige Herren eine unabhängig. u. sorgenlos. Existenz gründen durch den Verkauf ein. vollständig neuen Haushaltungs-Artikels, welcher bisher überall eine glänzende Aufnahme fand. — Bei erfolgreicher Arbeit erhalten die Herren nach 14tägiger Tätigkeit den Alleinverkauf in größeren Bezirken.
Off. unt. B5605 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. 5647a

Existenz
bietet sich jungem Manne der **Lebensmittelbranche** durch Kauf eines gutgehenden Geschäftes in der allerbesten Lage Freiburgs i. Br. Reingewinn ca. 5000 *M*. Herren, welche über ca. 10 000 *M* Bargeld verfügen, woll. sich melden unter Nr. 5654a in der Exped. der „Bad. Presse".

Stellen finden

Für den Vertrieb eines hervorragend guten **Kola-Tafel- und Magenlikörs** höherer Preislage in feinstem Benediktiner-Geschmack u. von vorzüglichster, gesundheitlicher Wirkung wird ein zuverlässiger

Vertreter gesucht. 5660a

welcher bei ersten Delikatessen- u. Weinhandlungen, Restaurants, Cafés, Bars 2c. auf das Beste eingeführt ist. Offerten mit Referenzen werden erbeten unter **D. V. 551** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Nebenverdienst für Herren und Damen allerorts. Prospekte frei. **Adressen-Verlag, Joh. H. Schultz, Cöln, W. 113.** 4506a.10.8

Ein jüngeres Fräulein
welches in Buchführung und Maschinennähen etwas bewandert ist und schon auf Bureau tätig war, wird für sofort oder 1. Juli **gesucht**
Offerten unter Nr. B23038 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Fräulein,
katholisch, gesetzten Alters, für Telephon u. Bedienung einer Postagentur auf größeres Landort am Bodensee **gesucht.**
Bevorzugt wird Fräulein mit etwas Musikkenntnis, welch. einem Mädchen nebenbei Klavierunterricht erteilen könnte.
Offert. nebst Anspr. bei Familienanschluß werden u. Nr. 5611a an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Zuverlässige
Verkäuferin
der **Lebensmittelbranche** per sofort oder 1. Juli zur Aushilfe nach auswärts gesucht. Offerten unter Nr. 5643a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Jüngerer tüchtiger 9318
Mechaniker,
für Miniatur-Modelle, durchaus selbständig, sofort **gesucht.**
Offerten an **Geigersche Fabrik, G. m. b. H., Karlsruhe.** 3.1

Installateur u. Blechner.
Suche sofort einen tüchtigen selbständigen **Mann** für **dauernde Arbeit.** B23029
Leon Kahn, Kreuzstraße 3.

Zum Geschmackverbessern nimmt man **Rotti-Würze.**
Rotti-Würze würzt das Mahl.

Der Rotti-Würfel
für eine Tasse Bouillon,
für einen Teller Suppe,
für ein kräftiges Gemüse,
für eine schmackhafte Sauce,
ist der älteste Bouillon-Würfel 5468a
und anerkannt von keiner Konkurrenz erreicht.
Stück 5 Pfennig, auch in Dosen zu 25—50—100 Stück.
HOUSSEDY & SCHWARZ, Rotti-Bouillon-Gesellschaft m. b. H., **München.**
Ueberall erhältlich. — Stück 5 Pfg., auch in Dosen à 25, 50, 100 Stück.
Lager und Vertretung: **Wilhelm Fuchs, Karlsruhe,** Bürklinstr. 1. Telephon 2706.
Rotti-Fleischspeisen, fix und fertig gekocht, sind unentbehrlich.

Eine der ersten und ältesten
Roßhaarspinnereien
Deutschlands sucht einen in allen Zweigen der Fabrikation, auch in der Färberei, erfahrenen Fachmann als
Werkführer.
Angebote mit Angabe des Lebenslaufes, der Familienverhältnisse u. der Gehaltsansprüche unter **F. K. T. 555** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** erbeten. 5634a

Herrnartikel-Verkäuferinnen.
Suche zum Eintritt per 1. Juli für meine Abteilung Herrnartikel mehrere durchaus **tüchtige, branchekundige Verkäuferinnen.**
Off. mit Photogr., Zeugnisabschr. u Angabe der Gehaltsanspr. an
Arthur Lindemann, Warenhaus, Freiburg i. B. 5644a

Für ein **Fabrikgeschäft** auf dem Lande, **Nähe Heidelbergs,** wird eine
energische Frau als Aufseherin gesucht.
Dieselbe sollte selbst schon in einer Fabrik gearbeitet haben u. mit Arbeiterinnen umzugehen verstehen. Unabhängige, vertrauenswürdige Persönlichkeit. Wohnung im Fabrikanwesen. Bewerberinnen, welche obigen Anforderungen entsprechen, wollen schriftliches Angebot unter Darlegung ihrer Verhältnisse und bisherigen Tätigkeit, Alter, Konfession, Gehaltsforderung mit Zeugnisabschriften unter **Z. 600** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Heidelberg** einreichen. 5650a.2.1

Stadtreisender gesucht für d. Verkauf eines notwend. Bedarfsartik. (als Nebenerwerb). Off. unter Nr. B23050 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

2 ältere Installateure,
welche selbst. arbeit. können, werden **gesucht.** Nur solche werd. eingestellt, welche gute Zeugn. vorweisen können.
Emil Schmidt & Conf., Hebelstraße 3. 9304

Tüchtiges Servierfräulein,
angenehme Erscheinung, ebenso ein **Fräulein** zur Erledigung der schriftlichen Arbeiten werden für ein Kurhotel im Schwarzwald sofort **gesucht.** Offerten mit Bild besorgt unter Nr. 5646a die Expedition der „Bad. Presse".

Tüchtig. Zimmermädchen
sofort oder 1. Juli **gesucht.** Kenntnisse im Nähen u. Bügeln erforderl.
Schloss St. Apollinaris, Post **Bolkensberg.** 5645a
Station St. Ludwig O.-E. 3.1

Zimmermädchen,
das nähen und bügeln kann, zum Eintritt am 1. Juli **gesucht.** 9323
Näheres **Weberstraße 1,** zwischen 3 und 6 Uhr.

Auf 1. Juli **gesucht** ein solides
Zimmermädchen,
welches auch servieren kann.
Offerten unter Nr. 9326 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Gesucht 3.1
z. 1. August einfache, evang., ältere
Jungfer,
perfekt im Schneidern u. Bügeln, etwas Hausarbeit. Zeugn., Photogr. u. Gehaltsansprüche unt. Nr. 5638a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Zu älter. Dame, womögl. sof. ein
älteres Fräulein od. kinderl. Witwe,
ev., mit etwas Erfahr. in Krankenpflege gesucht. Näh. **Werderstr. 82,** Frau E. Engelhardt. B23042

Gesucht auf 1. Juli ein durchaus tüchtiges 9312.2.1
Küchen-Mädchen.
Zu erfragen **Kaiserstraße 91**

Per sofort oder später **gesucht**
1 tücht. Küchenmädchen
gegen hohen Lohn. 9327.2.1
Zu erfragen
Café Nowack, Ettlingerstraße 19.

Suche zum 1. Juli ein junges, bescheidenes
Hausmädchen.
Hilfe im Hause. B23060.2.1
Frau **Dr. Scheibner,** Rheinstr. 4, II.

G. Mädchen erhalten gute **Stellen** im Stellenbüro **Geiger,** B23045 Kreuzstr. 8, 3. St. l.

Schulentlassenes, kräftiges
Mädchen findet sofort oder später gute Stelle.
B23074 **Bunsenstraße 12,** part.

In eine Villa wird von kleiner Familie ein braves, fleißiges
Mädchen gesucht.
Kochen ist direkt nicht erforderl. Zu erfr. bei **David Fröhlich,** Schneidermeister, **Durmersheim.** B23080

Ein in allen häuslichen Arbeiten tüchtiges **Mädchen** wird in kleine Familie (1 Kind) auf 1. Juli **gesucht.** Zu erfragen **Akademiestraße 47,** 2. Stock. B23066.2.1

Auf 1. Juli wird ein braves, fleißiges **Mädchen,** das Liebe zu Kindern hat, für alle häuslichen Arbeiten **gesucht.** B22967
Näh. **Klauprechtstraße 9,** part.

Ein ordentlich. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli **gesucht.** B23082
Scheffelstraße 60, 1. Stock.

Nach Frankreich
suche ich **fortwährend** wohlerzogene **Mädchen** i. garant. sol. Häuser. 5235a
Frau Hofstadt-Cammerer, Stuttgart,
Staatl. konzessioniert — Gegr. 1863.

G. Waschfrau od. Mädch. in Hotel i. R., **Küchenmädchen.**
Vermittl. kostenlos. B23044
Stellenbüro Geiger, Kreuzstr. 8, 3. S.

Putzfrau,
fleißige, ehrliche, für Freitag od. Samstag vormittag **gesucht.** Zu melden in d. Vormittagsstunden.
B23025 **Klauprechtstraße 23,** III.

Modes.
Eine tüchtige **Direktrice,** erste Kraft, für ein feines Geschäft **gesucht.** Schriftliche Offerten unter Nr. B23028 an die Expedition der „Bad. Presse".

Kleidermacherin.
Eine tücht. **Zuarbeiterin** sof. ges.
B23078 **Rudolfstr. 26, 4. Stock.**

Stellen suchen

Tücht. Kaufmann,
gesetzten Alters, mit der Papierwarenbranche (Düten, Beutel 2c.) gut vertr., **sucht** per spät. dauernd. **Kontorposten** irg. welch. Branche. Suchend, ist z. Zt. Geschäftsführ. ein. groß. Papierwarenfabr., tücht. Korresp. u. Kalkulat. d. Branche u. in all. Kontorarbeiten firm.
Offerten unter Nr. 5656a an die Exped. der „Bad. Presse".

Welche Firma
nimmt einen jungen Mann als **„Volontär"** auf, der bereits seine Lehrzeit in einem Kohlengeschäft beendet hat? Gleich welcher Branche. Off. u. Nr. B23080 a. d. Exped. d. „Bad. Presse.

Lehrstelle-Gesuch!
Aus anständiger Familie stammendem Jungen wird Lehrstelle für Elektrotechnik gesucht.
Offerten unter Nr. 5608a an die Exped. der „Bad. Presse".

Lehrstelle gesucht
als Schlosser oder Mechaniker, am liebsten wo Kost u. Logis erhältlich.
J. Hoitz, Veilchenstr. 5. B23030

Zu vermieten:

Gluckstraße 6
ist ein **Laden** m. 3 Zimmern, eine **Mansardenwohnung** v. 3 Zimmern u. eine **Werkstatt** oder **Lagerraum** auf 1. Juli **zu vermieten.** Näher. 2. Stock, bei **Hug.** 9322.3.1

Für Mechaniker od. Fahrradhandlung
ist eine **Werkstätte mit Magazin,** in g. L. d. Kaiserstr., in welcher bisher ein derartiges Geschäft m. Erf. betrieben wurde, per 1. Okt. **zu vermieten.**
Anfragen beförd. unter Nr. 8571 die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

3 Zimmer-Wohnung
samt Zubehör per 1. Juli od. später zu vermieten. B23033.2.1
Näh. **Degenfeldstr. 15,** 3. St. lks.

Groß. Zimmer mit Küche
auf 1. August **zu vermieten.**
B23071 **Waldstraße 29,** part.

Amalienstraße 33, 1. St., H., frdl. Wohnung, 2 Zimmer nebst Küche sofort oder später **zu vermieten.**
Zu erfragen daselbst. B23069

Durlacherallee 17, 3. St., Sonnenseite, ist eine schöne **4 Zimmerwohnung,** Balkon 2c. per 1. Juli zu vermieten. B22734

Miet-Gesuche:

Zu mieten gesucht
auf 1. Okt. **4 Zimmer-Wohnung** und 2 Mansarden oder 5 Zimmer und 1 Mansarde mit Zubehör, Bad, Speisekammer 2c. eventl. Gartenbenützung. Südwest- oder Weststadt.
Offerten unter Nr. 9314 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gut möbliertes Zimmer,
separater Eingang, im 1. oder 2. Stock, in der Nähe vom **Karlstor** oder **Mühlburger-Tor,** per 1. Juli von einem Herrn **zu mieten gesucht.** Offerten mit Preisang. unter Nr. B23062 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zimmer, evtl. mit **Pension,** von anständigem Fräulein auf einige Tage **gesucht.** Gefl. Offerten unter B23075 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Für einen jungen siebenzehnjährigen Menschen, der zwar die Berechtigung zum Einjährigen erlangt hat, für dessen geistige Fortbildung aber eine besondere Ueberwachung erwünscht ist, wird eine **Pension** in einem kl. Städtchen bei einem Lehrer oder Pfarrer **gesucht.**
Eingehende Offerten sub Z. 791 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 5640a

LIEBIG'S Fleisch-Extract

älteste und bewährteste Marke.

Wegen seiner großen Ausgiebigkeit und vielseitigen Verwendbarkeit unentbehrlich in der Küche.

5582a.17.1

Residenz-Theater, Kinematograph

30 Waldstraße 30

Als weitere **Einlage** zu dem gewählten und reichhaltigen Programm:

Heute Mittwoch und morgen abend:

„Das Ende eines Tyrannen"

hochaktueller dramatischer Film, **die türkische Revolution behandelnd.** 9310

Alle Vorführungen werden durch Wiedergabe von Original-Vorträgen erstklassiger Tonkünstler auf einem Steinway-Mignon oder durch den Auxetophon-Grammophon (Starktonmaschine) begleitet.

Genesungsheim der Stadt Karlsruhe

in **Baden-Baden** für erholungsbedürftige Frauen und Mädchen von Karlsruhe. **Taxe Mk. 2.50 pro Tag.** Anmeldung bei der 7588

Direktion des städt. Krankenhauses.

Löffingen, Badischer Schwarzwald.

Billigen, guten Landaufenthalt für Rekonvaleszenten und Sommerfrischler im östlichen Feldberggebiet des bad. Schwarzwaldes, über 800 Mtr. hoch, in staubfreiem, windgeschütztem Klima, mit herrlichen Waldpartien in der Nähe, vermittelt kostenlos der **Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs Löffingen** (Baden). Gelegenheit zur Forellenfischerei. 5487a.6.2

Todtmoos

Höhenluftkurort (840 m ü. M.) im südl. bad. Schwarzwald. Postverb. v. Bahnst. Wehr. Linie Basel-Schopfh.-Säckingen. Herrl. Gegend mit ausgeprägtem Schwarzwaldcharakter und für Wintersport geeignet, beliebter Wallfahrtsort.

Gasthof und Pension zur Sonne

2464a 8.8

gut bürgerl. Haus in erhöhter, freier Lage, mit neuem, geräumigem Speisesaal, neu eingerichteten Zimmern mit Balkons, Zentralheizung und elektrischem Licht. Pension mit Zimmer von $4^1/_2$ Mk. an. Bis 1. Juli und nach 1. Sept. ermässigte Preise. **Rudolf Jordan,** Eigentümer.

Cöln, Rhein.

Fränkischer Hof

32/36 Komödienstrasse 32/36

altbekanntes bestempfohlenes

Hôtel

(5 Minuten vom Bahnhof).

Logis, Frühstück von Mk. 2.75 an.

Wein- und Bierrestaurant.

3058a* **Wwe. Lucas Brems.**

Sanatorium Bergzabern

Luftkurort. Altrenommierte Anstalt. 855a

Sommer- u. Winterkuren

Herrliche Lage im Wasgaugebirge; modernste Einrichtungen für das Gesamtgebiet der **Naturheilmethode.** Wintergarten. Luft- u. Sonnenbadräume, Liegehallen, grosse Terrassen. Hygienischer Komfort. **Mässige Preise.**

Dr. Bossert, leitender Arzt. **Näheres durch Prospekte.**

Vaillant's Patent-Gas-Badeöfen und automat. Heißwasserapparate

Joh. Vaillant G.m.b.H. Remscheid

Grösste und bedeutendste Spezial-Fabrik für Gas-Badeöfen. — Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte — Kataloge kostenlos und portofrei.

4296a

Erholungsbedürftige

finden in einem Privathause billige Pension. Wald und großer Baumgarten vorhanden. Milch im Hause. Frau **Elisabeth Jägel, Wwe.,** 7046* in **Rittersbach** (Bühl).

Alpenkurhaus

auf Sennisalp, 1400 m ü. M. Station Flums (Schweiz) — Linie Zürich-Engadin —

Neuerbautes Hotel liegt in mächtigem Waldpark auf der Terrasse der Alvier- und Churfirstenkette. Pension von Fr. 4.— bis 6.—.

Prospekte und nähere Auskunft durch die Besitzer

5569a.6.3 **Rösch & Deuther.**

Sennis

Nur echt mit dem Wort „Apfelmoststoff" auf dem Apfel.

Gesetzlich geschützt.

Kräftiger Haustrunk — Gesunder Most

Plochinger **Apfelmoststoff**

100 Literpaket nur 4 M.

Keine Chemikalien — nur Früchte

deshalb der natürlichste Volkstrunk

Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.

Ueberall Niederlagen, erkenntlich durch **Plakate,** oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von

Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.

Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

2619a

Fliegen-Fänger.

Rapid-Fliegenfänger

Stück **5** Pfg.

Pyramiden-Fliegenfänger

Stück **10** Pfg.

empfehlen 8519

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen. 12.3

Mittelmeerfahrt

27. Juli bis 13. August ab Frankfurt a. M. II. Kl. Extrazug (mit Ermässigung) **Luzern, Genua, Monte-Carlo, Nizza, Marseille, Barcelona, Palma, Algier, Tunis, Chartago, Malta, Syrakus, Taormina, Messina, Neapel, Pompeji, Sorrent, Capri, Rom, Genua** mit Salon Luxus-Yacht „Ile de France". Preis

nur 330 Mk.

ab Genua inkl. voll. Verpflegung, Wein u. s. w. Prospekt gratis. **Studien-Reise-Club „Frankfurt",** Frankfurt a. M., Gr. Friedbergstrasse 25. 5648a

Neuheiten und Verbesserungen

für industrielle Zwecke werden in Fabrikation und Vertrieb übernommen und hierfür je nach Beschaffenheit und Brauchbarkeit bis zu 10000 Mark vergütet.

Auskunft und Ratschläge kostenlos durch 5561a.2.2

Das Intern. Patent-Büro (behördlich konzess.) in **Bruchsal** im Hildahaus.

Strong reell! Billige Preise!

Bettfedern

pr. Pfund Mk. 0,80, 1.10, 1.35. Prima Halbdaun. 1.60, 1.80, 2.25. Daunen 3.—, 3.75, 4.50.

Visuna-Federn gesetzl. gesch.

Spezialität Silberweiss Mk. 2.50, 3.—, 3.50. 4.— per Pfund.

Fertige Betten-Bettstoffe

Bettdecken — Bettvorlagen

Preislisten und Proben frei. Bei Federnproben Angabe d. Preislage. Versand gegen Nachnahme.

C. A. Dürr, Baden-Baden.

Zahnbürsten

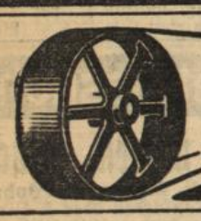
anerkannt beste Qualität,

empfiehlt 6323

Emil Vogel, Hofl., Nachf.,

Bürstenfabrik,

3 Friedrichsplatz 3 **Telephon 1424**



Moderne Transmissionen

Wellen, Ringschmierlager, Reibungs- etc. Kupplungen, Riemen- und Seilscheiben etc.

Gebrüder Benckiser, Pforzheim.

5562a

Ankauf von Altmaterialien.

Kaufe fortwährend altes Eisen u. Metalle, sowie alle Arten Einrichtungen (Brauereien, Mühlen, Fabrikeinrichtungen 2c.) zu höchsten Tagespreisen.

Gleichzeitig empfehle mich zur Uebernahme größerer Abbrucharbeiten, Fabriken u. s. w. u. zur Uebernahme von Fuhrleistungen jeder Art bei pünktlicher Ausführung. Näheres 4763*

Martin Notheis,

Unternehmer,

Karlsruhe-Mühlburg,

Mühlstraße 10.

Kaffee ist mein Leben

und schmeckt mir doppelt gut, wenn ich ihn in dem Service vor mir stehen hab, welches man bei Verwendung von **„Uxoril"-** Seifenpulver vollständig gratis erhält. Fabrikanten:

Föll & Schmalz, Bruchsal.

6318

Erfinder,

welche sich ihre Erfindung oder Idee zu Nutzen machen wollen und vorher vertrauensvoll meinen Rat einholen, den ich kostenlos erteile, **sparen Geld,** und werden **vor oft bitteren Enttäuschungen** bewahrt. Da ich ausschließlich nur gute Erfindungen, hauptsächlich Massenartikel, zum Verkauf übernehme, für die ich stets Interessenten habe, bin ich in der Lage, mich mit jeder einzelnen Sache richtig befassen und einen denkbar besten Erfolg zusichern zu können. Verbesserungen an Erfindungen und Ausarbeitung solcher nach Ideen übernehme ich kostenlos. Strengste Diskretion für anvertraute Ideen. 1967a

W. Bäuerle, Ingenieur,

Würzburg, Huttenstraße 10.

Ziehung 20.—23. Juli 1909

Rothenburger

Geld-Lotterie

10887 Geldgewinne ohne Abzug =

Hauptgewinne

250,000 Mark

60,000 Mark

40,000 Mark

20,000 Mark u.s.w.

Loose à M. 3.30 inkl. Porto und Liste auch unt. Nachnahme empfiehlt

L. Hagemann, Hamburg, Holzdamm 39 Gegr. 1864.

5239a.8.2

Umzüge werden prompt und pünktlich ausgeführt. **Franz Vögele,** Schreinerei, B22710.3.2 Durlacherstr. 89.

Ehevertrag und Testament

zu beziehen durch **Müller & Gräf, Karlsruhe. Preis 1. Mk.** 4450a

Ganz bestimmt

zahle für getragene Herren-Anzüge 5—20 Mk. Kaufe auch sonstige Herren- u. Damen-Kleider, sowie Schuhe zu höchstem Preis. Postkarte erbeten unter Nr. B22745 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Die Fabrikation

eines einfach herstellbaren, hochrentablen **Präparates,** welches gegen bar an Bäcker u. Konditoren für fortlaufenden Bedarf abgesetzt wird, ist zu vergeben. Nötiges Betriebskapital ca. 500—1000 Mk. Offerten unter **C. 19** an **die Patent-Revue, Stuttgart.** 5633a

Darlehen, 5%, Ratenrückzahl. gerichtlich nachgewiesen, reell. Selbstgeb. **Diesner, Berlin 133,** Belle-Alliancestr. 67. Rückp. 5226a

Wirtschaft zu verpachten.

Die **Wirtschaft zur Traube in Bulach m. Schlachthauseinrichtung** ist an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute alsbald **zu verpachten.** Metzger bevorzugt. 9313.3.1

Näheres durch die **Karlsruher Brauereigesellschaft vorm. K. Schrempp.**